207. Montag den 5. September 1864. 207.

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Sonntage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1½ Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 24½ Sgr. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des In- und Auslandes an.

Posener Zeitung.

Inserate 1¼ Sgr. für die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher) sind an die Expedition zu richten und werden für die an demselben Tage erscheinende Nummer nur bis 10 Uhr Vormittags angenommen.

Amtliches.

Berlin, 4. September. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Die Wahl des ordentlichen Professors in der theologischen Fakultät, Ober-Konsistorialraths Dr. Dorner, zum Rektor der Friedrich-Wilhelms-Universität in Berlin für das Universitätsjahr 1864—65 zu bestätigen; so wie dem praktischen Arzt ꝛc. Dr. Galewski in Berlin den Charakter als Sanitätsrath zu verleihen; und den Kaufmann H. Claussenius in Chicago zum Konsul daselbst zu ernennen.

Die Feier des Buß- und Bettags.

In Folge der durch polizeiliche Resolute wie durch gerichtliche Erkenntnisse, besonders im Pleschner Kreise, gegen eine beträchtliche Anzahl von Personen wegen Entheiligung des Buß- und Bettags verhängten Strafen regt der hiesige „Dziennik“ die Frage wiederholt an, wie die betr. Regierungs-Erlasse mit der ordentlichen Gesetzgebung, auf welche sich natürlich die erkennenden Gerichte stützen, zu vereinigen seien. Das Blatt führt an, daß das Pleschner Kreisgericht einer Berufung auf den bekannten Ober-Präsidial-Erlaß vom 5. April 1854 erwidert habe, daß die Ansicht des Herrn Ober-Präsidenten für den entscheidenden Richter gleichgiltig sei, da er sich nur nach den geltenden Gesetzen zu richten habe. Wir haben diese Gesetze früher bereits angezogen und wollen sie hier nicht wiederholen. Indeß steht fest, daß auch die Entscheidungen der Gerichtshöfe nicht gleichlautend sind; der „Dziennik“ erinnert gegenüber den jetzigen Verurtheilungen an die in beiden Instanzen erfolgte Freisprechung des Priesters Dorszewski in Gnesen, der wegen Entweihung des Buß- und Bettags angeklagt war. Doch wollen wir diesen Fall als einen allein stehenden betrachten. Dagegen ist, um Irrthümer zu vermeiden, der oben angeführte Ober-Präsidial-Erlaß sowohl, als die von demselben Gesichtspunkt ausgehende Bekanntmachung der Bromberger Regierung, die wir gleich anführen wollen, auf authentische Weise zu beseitigen, da sie der Gesetzgebung geradezu widersprechen.

In Nr. 3 des Amtsblatts für den Bromberger Regierungsbezirk von 1861 heißt es: der Regierungsbezirk Bromberg gehörte früher theils zum Netzdistrikt, theils zu Südpreußen. Eben so gehört er noch jetzt theils zur Erzdiöcese Gnesen-Posen, theils zur Kulmer Diöcese. Die katholischen Festtage sind in diesen beiden Theilen des Bezirkes nicht ganz dieselben. Da dies bereits zu Irrungen Anlaß gegeben hat, so machen wir hiermit allen Einwohnern bekannt, welche katholischen Festtage in jeder Gegend des diesseitigen Bezirks zu feiern sind.

IV. In dem ehemals zum Netzdistrikt gehörigen Theile des Regierungsbezirks, der schon im Jahre 1772 unter preußische Herrschaft kam, werden nach dem Breve vom 20. April 1778 gefeiert:

1) Der Buß- und Bettag den vierten Donnerstag nach Ostern. 2) Fallen die Feste: a. Mariä Himmelfahrt auf den 15. August. b. Mariä Geburt auf den 8. September; das Fest des Kirchenpatrons der betreffenden Parochie wird, wenn es in die Zeit der Ernte fällt, nicht am Tage des Patrons, sondern am nächstfolgenden Sonntage gefeiert.

Dagegen ist in dem Theile des Regierungs-Bezirks, der ehemals zu Südpreußen gehörte und der 1788 noch nicht preußisch war, das Breve vom 20. April 1788 nicht verbindlich, daher dort der Buß- und Bettag für die Katholiken kein gebotener Feiertag; die oben unter 2 a., b. und c. angeführten Festtage werden an dem Tage gefeiert, auf welchen sie fallen.

Die südliche Grenze des Netzdistrikts ist in kirchlicher Beziehung folgende:

Zum Netzdistrikt gehören 1) der ganze Bromberger, Wirsitzer und Inowraclawer Kreis, 2) der ganze Schubiner Kreis mit Ausnahme von drei Ortschaften, 3) im Mogilnoer Kreise die Parochien Gembic, Wilatowo, Mogilno, Parlin und der nordöstlich gelegene Theil des Kreises. 4) Im Kreise Wongrowiec die Parochien Gollancz, Smogulec, Chojna, Glogowiniec und Konary, 5) der ganze Chodziesener Kreis mit Ausnahme von zwei Parochien, 6) der Czarnikauer Kreis mit Ausschluß der Parochie Lubasch.

Der ganze Gnesener Kreis wie der oben nicht erwähnte Theil des Mogilnoer und Wongrowitzer Kreises sind nach dem Breve vom 20. April 1788 als zum ehemaligen Südpreußen, nicht zum Netzdistrikt gehörig zu betrachten.*)

Der Charfreitag ist gar nicht erwähnt.

Es ist auf alle Fälle hart, Leute, wegen am Bußtage vorgenommenen Arbeiten zu hohen Geldstrafen zu verurtheilen (in einzelnen Fällen ist bis auf 50 Thlr. erkannt worden), die im guten Glauben an die Rechtsbeständigkeit amtlicher Erlasse die Arbeiten vorgenommen haben. Hier würde zunächst Begnadigung anheimzustellen, alsdann aber dafür zu sorgen sein, daß die Verfügungen, durch welche die Verwirrung erzeugt worden ist, unverzüglich aufgehoben werden.

*) Für die Richtigkeit des Textes dieser Verordnung hat der „Dz. p.“ einzustehen, dem wir ihn entlehnen. Die Red.

Deutschland.

Preußen. △ Berlin, 4. Septbr. [Der Stillstand der Friedenskonferenz; die Baden-Badener Zusammenkunft; die preußisch-östreichische Zolleinigung.] Die Friedenskonferenzen wollen nicht recht vorwärts, und in Ermangelung eines besseren oder doch plausibleren Grundes müssen in der officiellen Presse fortgesetzt die Schwierigkeiten der finanziellen Auseinandersetzung als angebliche Ursache des Stillstandes herhalten. Die eigentliche und wirkliche Ursache läßt sich freilich weder so recht offen, noch so recht bündig aussprechen. Aber andeuten darf man es füglich, wie der Mangel klarer und einheitlicher Gesichtspunkte auf Seiten der kriegführenden deutschen Partei, der alliirten beiden Großmächte, die wesentliche Schuld daran trägt, daß „wider Erwarten“ der Friedens-Präliminarien der Frieden selbst am 15. Septbr. dem Abschluß kaum näher sein wird, als er es am 1. Aug. gewesen. Das ist es, was die dänischen Unterhändler ermuthigt, sowohl in der Frage der Grenzregulirung, wie in Sachen der Repartition der Staatsschulden sich auf ein zähes und weitläufiges Feilschen zu legen. Auf Seiten ihrer Gegner ist das Interesse offenbar nicht sehr stark, den Abschluß energisch zu beschleunigen. An eine Kündigung des Waffenstillstandes und einen möglichen Wiederausbruch der Feindseligkeiten denkt man natürlich auf keiner Seite. Und die definitive Konstituirung Schleswig-Holsteins eilt vom preußisch-östreichischen Standpunkte um deshalb durchaus nicht, weil die Art dieser Konstituirung zweifellos zur Zeit noch zu den ungeschlichteten Differenzen zwischen Berlin und Wien gehört. Ja es liegt wohl geradezu in der Politik unseres Ministerpräsidenten, den Zeitpunkt, in welchem über das Schicksal Schleswig-Holsteins endgültig entschieden werden muß, möglichst lange hinauszuschieben. Warum sollte man hier also auf eine Beschleunigung des Friedensschlusses und der Herbeiführung jenes für die preußisch-östreichische Alliance gefährlichsten Zeitpunktes so übermäßig hindrängen? Und warum sollten die Dänen darauf hin nicht von der Zukunft günstigere Chancen für die ihnen auferlegten Friedensbedingungen erhoffen dürfen?

Mit unserem ziemlich unsicheren Verhältniß zu Oestreich, der überall nicht erreichten Einigung in der schleswig-holsteinschen Politik, scheinen die Vorgänge in engem Zusammenhang zu stehen, die um eine in Aussicht genommene Zusammenkunft König Wilhelms mit Louis Napoleon schweben. Ob und wann diese Zusammenkunft stattfinden wird, darüber befinden sich hier zur Stunde selbst die ministeriellen Kreise im Dunkeln. Sie haben weder die Parole, das Gerücht zu dementiren, noch es zu bestätigen; selbstverständlich erfolgt in so delikaten Angelegenheiten weder das Eine noch das Andere, so lange die Zusammenkunft nicht definitiv aufgegeben oder festgestellt ist. Daß jedoch in der That ein derartiges politisches Ereigniß für Baden-Baden ins Auge gefaßt worden ist, und daß die Anwesenheit des Herrn v. Roon, des jedenfalls in die schleswig-holsteinsche Politik des Ministerpräsidenten am intimsten eingeweihten Konseilmitgliedes, in Paris der fraglichen Angelegenheit nicht fern steht, darf man als zuverlässig annehmen.

Die verschiedenen Versionen über die preußischerseits auf die östreichische Note vom 28. Juni in der Zollvereinsfrage erfolgte Antwort haben sich allgemach vollkommen aufgeklärt. Die von hier aus den Berathungen der Fachministerien hervorgegangene Antwort lautete allerdings, wie das officiöse Blatt damals meldete, dahin, daß man das Wiener Kabinet zu einer detaillirten Angabe seiner Wünsche aufforderte. Herr v. Bismarck substituirte in Schönbrunn jedoch für diese zu unverhüllte Ablehnung der in der Note vom 28. Juni aufgestellten beiden Postulate die allgemeine Bereitwilligkeitserklärung Preußens, mit Oestreich über sein Verlangen, die dereinstige Zolleinigung als anzustrebendes Ziel der künftigen beiderseitigen Handelspolitik versprochen zu erhalten, in Verhandlungen zu treten. Der Unterschied in beiden Bescheiden ist im Grunde sehr unerheblich. Wie die Sache jetzt liegt, soll eigentlich die demnächstige preußisch-östreichische Handelskonferenz die definitive Antwort auf die Note vom 28. Juni erst finden. Daß diese Antwort doch nur in einem resultatlosen Abbruch der Verhandlungen bestehen wird, sieht man wohl in Wien, ebenso wie hier mit Sicherheit hieraus.

— Aus Frankfurt erfährt die „Nat.-Z.“, im Widerspruch mit anderweitigen Nachrichten, daß die in der jüngsten Bundestagssitzung durch den Präsidialgesandten übergebene Begründungsschrift des Herzogs von Augustenburg ziemlich umfangreich ist (einige 40 Folioseiten im Manuskript). Ein guter Theil derselben soll sich gegen die Ansprüche des Großherzogs von Oldenburg richten, so weit diese bekannt sind. Die Schrift, deren Einleitung von dem Entwurf sehr wesentlich abweicht, wird eben gedruckt. Am 1. d. M. war Hr. v. d. Pfordten wieder in Frankfurt eingetroffen, gerade zur rechten Zeit, um das Referat über die Eingabe des Herzogs und die des Großherzogs von Oldenburg, welche täglich erwartet wurde, zu übernehmen.

— Der „Kreuzzeitung“ „versichert man, daß die von dem Großherzog von Oldenburg aufgefundenen Behelfe für sein Successionsrecht in den Elbherzogthümern viel belangreicher seien, als man im entgegengesetzten Lager erwartet hatte.“

— Das „Neue Hamburg“ giebt folgende, aus den von Herrn v. Warnstedt veröffentlichten „Rechtsgutachten deutscher Juristenfakultäten in der schleswig-holsteinschen Successionsfrage“ geschöpfte Zusammenstellung: „Von den 23 Juristenfakultäten deutscher Hochschulen, an welche der Verfasser des „Staats- und Erbrechts der Herzogthümer Schleswig-Holstein“ sein Werk mit dem Ersuchen sendete, sich über die Ergebnisse desselben nach strenger und gründlicher Prüfung aussprechen zu wollen, haben 22 eine Erklärung abgegeben. Das einzige Rostock behauptet den zweifelhaften Ruhm, die Abgabe des gewünschten Wahrspruchs principiell verweigert zu haben; Königsberg hatte zu bedauern, daß es sich außer Stande sähe, ein Gutachten abzugeben, indem ein Mitglied der Fakultät bereits früher anderweitig veranlaßt war, über die schleswig-holsteinsche Erbfolgefrage sich gutachtlich zu äußern. Sechszehn Juristenfakultäten, beziehungsweise deren Spruchkollegien, nämlich die von Heidelberg, Bonn, Tübingen, Göttingen, Berlin, Freiburg, Gießen, Würzburg, Kiel, Erlangen, Marburg, Innsbruck, Wien, Grätz, Jena und München haben, nach eingehender Prüfung der Rechtsfrage, in ihren Gutachten und Erklärungen sich entschieden und ausdrücklich zu Gunsten der legitimen Erbfolge des Herzogs Friedrich VIII. ausgesprochen. Vier Fakultäten, Halle, Leipzig, Breslau und Prag, haben sich auf allgemeiner gehaltene Erklärungen beschränkt. Von den beiden ersteren ist jedoch auf das altbegründete, im Jahre 1616 ausdrücklich anerkannte Recht der Stände, über die Erbfolge des Landes gehört zu werden, hingewiesen. Von der Juristenfakultät zu Leipzig ist dies mit dem Zusatze geschehen, daß die Ausübung dieses Rechts die Kraft haben werde, die rechtliche Erledigung der Successionsfrage abzuschließen.“

— Das Wiener „Fremdenblatt“ kann mit Bestimmtheit mittheilen, daß der Prinz Wasa seinen Ansprüchen auf das Herzogthum Schleswig-Holstein zu Gunsten des Herzogs von Oldenburg entsagt habe. Diese Meldung wäre, wenn sie sich bestätigen sollte, um so wichtiger, als es vor einigen Tagen noch hieß, die Begründung der Oldenburger Ansprüche auf schleswig-holsteinsches Gebiet finde ihr Haupthinderniß in der noch nicht erlangten Entsagung des Prinzen Wasa, welcher zwischen der Petersburger und Oldenburger Linie dieses Zweiges Gottorf stehe.

— Die „D. R.-Ztg.“ läßt sich aus Berlin von angeblich gut unterrichteter Seite melden, daß ein Entwurf zu einer deutschen Bundesreform vom Herrn v. Bismark bearbeitet und in Wien vorgelegt sein soll. Nach demselben würden Oestreich und Preußen fortan die auswärtigen Angelegenheiten Deutschlands als Vormächte des Bundes allein leiten und den anderen Staaten fortan nur außerordentliche diplomatische Missionen der einzelnen Dynastien an fremde Höfe in besonderen Fällen gestattet sein. Das Hauptgewicht solle übrigens in diesem Entwurfe auf die Reform der Bundeskriegsverfassung gelegt sein. Man spreche davon, daß unmittelbar nach dem Schlusse der Wiener Friedensverhandlungen eine abermalige Fürstenversammlung nach Wien berufen werden solle, welcher von Oestreich und Preußen gemeinsam der bis dahin beiderseits vereinbarte Entwurf vorgelegt werden würde. (?)

Danzig, 3. September. Die Flugschrift, welche, wie wir gestern erwähnten, bei der Anwesenheit Ronge's mit Beschlag belegt ist, führt den Titel: „Die zehn Gebote der Jesuiten.“ Sie ist im Mai 1863 erschienen und in Deutschland verbreitet worden, u. A., wie der „Volkszeitung“ von hier mitgetheilt wird, auch in München und Wien. — Nach derselben Mittheilung hat Ronge während seiner Anwesenheit hierselbst einen religiösen Reformverein gegründet.

Briesen, 21. August. Am letzten Sonntage fand bei dem hiesigen Kaufmann Martin Saß ein Gesellenball statt. Als der in der Nacht von einer Landpartie zurückkehrende Bürgermeister Höft das Haus passirte, hörte er, daß die Ballgesellschaft das polnische Nationallied: „Boże coś polskę“ sang, was ihn veranlaßte, zwei Soldaten herbeizuholen, in das Lokal einzutreten und die Versammlung, die aus etwa 80 Personen meistens polnischer Nationalität bestand, aufzulösen. Am anderen Abende um 9 Uhr ging Herr Höft auf der Kulmer Chaussee spazieren. Als er sich eine kurze Strecke hinter der Müller'schen Maschinenfabrik befand, fiel plötzlich aus unmittelbarer Nähe ein Schuß, dessen Ladung hart bei ihm vorbeiging, und beinahe auch zwei Handwerker getroffen hätte, welche die Straße von Nielub herkamen. Da es sehr dunkel war, gelang es dem Thäter, sich ungesehen aus dem Staube zu machen. Ob das Attentat, wie man vermuthet, ursächlichen Zusammenhang mit jener Auflösung des Gesellenballes hat, muß einstweilen dahingestellt bleiben. Auffällig ist es mindestens, daß schon in jener Nacht zu wiederholten Malen an die Fenster des Herrn Höft geklopft wurde, anscheinend in der Absicht, ihn aus dem Hause zu locken. Bemerkt muß werden, daß Herr Höft neben seinem städtischen Amte auch die Geschäfte eines Polizei-Kommissars für Briesen und Umgegend während der Dauer der polnischen Bewegung versehen hat und daß ihm, nachdem er im Frühjahr d. J. in dem frisch gepflügten Acker bei Kl. Wallicz einige 60 Gewehre aufgefunden hatte, schon damals ein blutgefärbter Strang mit Haken als handgreifliche Drohung von unbekannten Freunden ins Haus geschickt worden ist. (G. G.)

Graudenz, 2. September. Vor einigen Tagen traten die Geistlichen des hiesigen Superintendenturbezirks und aus jedem Kirchensprengel je ein Kirchenältester zu einer Kreissynode zusammen. Die Versammlung wurde, jedoch ohne Zuziehung der Gemeinde, durch eine kirchliche Feier eröffnet, und begann mit einer vom Konsistorium zu Königsberg angeordneten Berathung über die Aufbringung der Kosten, welche die Kreissynoden an Diäten und Reisegeldern für die daran theilnehmenden Geistlichen und Kirchenältesten verursachen. Es schlossen sich daran noch andere Berathungsgegenstände, und zuletzt fand eine geheime Besprechung der Geistlichen ausschließlich über Kirchenzucht statt. Wie verlautet, wurde die Herstellung einer zeitgemäßen Kirchenzucht für sehr wünschenswerth gehalten, nur darüber konnte man nicht einig werden, welche Form zeitgemäß sei, da man anerkennen mußte, daß die Richtung der Zeit der Kirchenzucht entschieden widerstrebe. (G. G.)

Oestreich. Wien, 2. September, Abends. Baron Scheel-Plessen und Finanzrath Fenger arbeiten fleißig an den Finanzvorlagen, nach deren Vollendung der Beginn der finanziellen Verhandlungen erfolgen wird. — Hiesige Blätter melden, Prinz Friedrich Karl sei zum Gouverneur der Rheinprovinz und General Vogel von Falkenstein zum Ersatzmann des Prinzen in den Herzogthümern ernannt. (Schl. Ztg.)

— Die „Kreuzzeitung“ meldet aus Wien vom 1., man sei in diplomatischen Kreisen darauf gefaßt, daß die Friedenskonferenzen keineswegs eine baldige Fortsetzung erhalten, und wenn sie fortgesetzt würden, in kurzer Frist werden unterbrochen werden. Der Aufschub wird verursacht durch Dänemark. Da an den territorialen Bedingungen nichts abzuhandeln, werfen sich die Dänen mit größter Zähigkeit auf die Finanzfragen und drohen mit Abbrechung der Verhandlungen und Kündigung des Waffenstillstands, indem sie meinen, nichts mehr verlieren zu können. Der Artikel fügt hinzu, die Rechnung der Dänen sei falsch; Dänemark könne mindestens noch das bereits eroberte Jütland verlieren.

Wien, 3. September, Nachmittags. [Telegr.] Die heutige „Generalkorrespondenz“ erklärt in Betreff mehrerer im dänischen Reichsrathe gestellter Anträge und einzelner Aeußerungen der dänischen Minister, daß die Haltung der dänischen Regierung im Reichsrathe im Wesentlichen ein Gebot der parlamentarischen Taktik gewesen sei. Die Verhandlungen in Wien könnten durch Kopenhagener Vorgänge nicht im Mindesten beeinflußt werden; für diese Verhandlungen seien lediglich vollzogene und unabwendbare Thatsachen, die in den Friedenspräliminarien stipulirten Friedensbedingungen maßgebend. — Die „Wiener Abendpost“ dementirt die Nachricht, daß die Errichtung zwanzig neuer Infanterie-Regimenter projektirt sei.

Wien, 3. September, Abends. Die Gerüchte von einer handelspolitischen Schwenkung Süddeutschlands nach der Seite Preußens sind unbegründet. — Herr v. Bach ist hier angekommen. — Der „Bot-

schafter" enthält ein Telegramm, nach welchem der Fürst von Montenegro durch einen Sturz vom Pferde einen Schlüsselbeinbruch erlitten hat und sich in bedenklichem Zustande befindet. Der Fürst ist ohne Erben.

Krakau, 31. August. Bekanntlich wurden vor längerer Zeit mehrere hiesige Damen aus den besten Familien in strafgerichtliche Untersuchung gezogen. Die gegen sie erhobene Anklage beschränkte sich aber nicht, wie man anfangs annahm, auf die Beschuldigung, die Theilnehmer des polnischen Aufstandes in Rußland unterstützt zu haben, sondern lautete unmittelbar auf Hochverrath. Nach mehrmonatlicher Untersuchung wurde nun in diesem Prozesse von Seiten des hiesigen Militärgerichts den betreffenden Frauen das Urtheil publicirt, wonach die Gräfin Ostrowska des Verbrechens des Hochverraths für schuldig erklärt und zu fünfjährigem schweren Kerker, zugleich Verlust des Adels verurtheilt wurde. Die übrigen mitangeklagten Damen wurden von der Anklage des Hochverrathes wegen Mangel an Beweisen freigesprochen, dagegen aber des Verbrechens der Störung der öffentlichen Ruhe für schuldig erklärt und demnach Frau Gräfin Sophie Wodzicka zu zehn Monaten, Frau Zebrowska ebenfalls zu zehn Monaten, die Frauen Wilkoszewska und Ilming zu je sechs Monat, endlich die Frauen Alexandrowicz und Dymielewicz zu je vier Monaten Kerker verurtheilt. Frau Oettinger wurde von der Anklage der Störung der öffentlichen Ruhe wegen Mangels an Beweisen freigesprochen.

Nunmehr ist auch in Lemberg die Bestätigung einiger Urtheile, und zwar in dem sogenannten Tarnowskischen Prozesse, von Wien angelangt und sind die betreffenden, jetzt schon rechtskräftigen Urtheile publicirt worden. Der höchste Senat bestätigte nur das erstrichterliche Urtheil über Eugenius Wedrychowski, welcher wegen Hochverraths zu 6 Jahren schweren Kerkers verurtheilt wurde; die übrigen Angeklagten, und zwar die vom Kreisgerichte zu 5 und 6 Jahren verurtheilten Dobiecki und Tazewski, dann die vom Kriegsgerichte ab instantia freigesprochenen Thaddäus Graf Tarnowski, Boguslawski und Garczynski, wurden alle wegen Mangels an Beweisen entlassen. Dobiecki und Tazewski sollen zwar an Rußland ausgeliefert werden, es ist aber zu hoffen, daß der Statthalter, an dem man sich schon wandte, gestatten wird, daß benannte Herren ins Ausland sich begeben.

* **Frankfurt a. M.**, 3. September. Die bereits neulich angekündigte Sendung aus Kalifornien ist nunmehr eingetroffen. Sie beträgt einstweilen 1164 Pfd. St. 12 Sch. 9 C., also circa 13,600 Fl.; eine weitere, darunter 1000 Fl. aus Sacramento, wird nachfolgen, der weitaus größte Theil des jetzt übersandten Betrags ist in San Francisko zusammengekommen; nur etwa 6—700 Fl. sind aus dem Innern Kaliforniens. Diese eine Stadt im fernen Westen hätte also ungefähr viermal so viel an freiwilligen Steuern für Schleswig-Holstein aufgebracht, als das ganze große Oestreich. — Ferner ist der geschäftsleitenden Kommission eine Sendung von 513 Thlrn. aus Rangoun in Hinterindien (Britisch-Birman) zugegangen, welche Summe ganz allein der dortige, aus nur wenigen Mitgliedern bestehende deutsche Billardklub zusammengebracht hat. Wie aus der Zuschrift desselben hervorgeht, war es der von der Kommission seinerzeit erlassene und bis dorthin gedrungene „Aufruf an die Deutschen im Ausland", welcher die Anregung zu dieser Beisteuer gegeben hat. — Für die Kriegsbeschädigten in Schleswig und Alsen hat die geschäftsleitende Kommission den in der letzten Zeit an das Hamburger Komité gesandten 27,500 Fl. die weitere Summe von 20,000 Fl. nachfolgen lassen. Der Bedarf ist immer noch sehr groß; zu den übrigen Hülfsbedürftigen kommen jetzt auch die Familien der bisher in der dänischen Armee gestandenen Schleswiger, welche theils todt, theils arbeitsunfähig oder sonst durch Strapatzen sehr stark mitgenommen sind. — Die „Hamburger Nachrichten" brachten dieser Tage eine auch in andere Blätter übergegangene Notiz, wonach der Sechsunddreißiger-Ausschuß dem Herzog Friedrich 250 Stück (von den Sattlern Mönekberg und Miskelkamp in Hamburg angefertigter) Artilleriegeschirre nebst 1000 Stück Gewehrriemen zum Geschenk gemacht hätte. Diese Notiz beruht auf Irrthum, von einem Geschenk dieser Art ist hier nicht das Mindeste bekannt.

Schleswig-Holstein.

Hamburg, 3. September. In Heide soll demnächst ein Bauerntag behufs Anschließung an die Resolutionen des Städtetages in Neumünster veranstaltet werden. Aehnliche Zusammenkünfte der Landbevölkerung sollen allenthalben in den Herzogthümern angestrebt werden. — Die von einigen Blättern gemeldete Anwesenheit des Herzogs Friedrich bei dem Bankett in Kiel war erdichtet. (Schles. Ztg.)

Hamburg, 3. September, Abends. In Altona wird von drei Delegirten des preußischen Hauptquartiers wegen Miethe von Lokalitäten verhandelt. — Aus Kopenhagen wird vom gestrigen Tage gemeldet: In der letzten Volksthingsitzung fand ein sehr heftiger Wortwechsel zwischen Konseilpräsident Bluhme und den Exministern Hall und Monrad statt. Ersterer wirft den Eiderdänen ihre ganz falsche Anwendung der Vereinbarungen von 1852 vor, wodurch sie Dänemarks Ruin veranlaßt hätten, letztere erblicken in der von ihnen verworfenen Personalunion die Ursache des Unheils. (Schles. Z.)

Altona, 3. September. Herr v. Könneritz ist zurückgekehrt; dem Vernehmen nach wird Herr Nieper eine Urlaubsreise antreten. — Es heißt, es werde ein hannöverisch-sächsisches Manöver beabsichtigt.

Hadersleben, 1. September. Wie der „K. Z." gemeldet wird, brachten gestern die Haderslebener Bürger dem hier seit Dienstag anwesenden Civilkommissar v. Zedlitz einen Fackelzug. Fabrikbesitzer Bonnichsen hielt die Anrede. Herr v. Zedlitz hob in seiner Erwiderung die loyale, ruhige Gesinnung hervor, welche er hier wie überhaupt bei der ganzen schleswigschen Bevölkerung angetroffen hätte, wodurch seine Aufgabe wesentlich erleichtert würde. Schließlich brachte Herr v. Zedlitz ein Hoch auf Schleswig-Holstein aus.

Flensburg, 31. August. Wie die „Nordd. Z." vernimmt, tritt der Amtmann des Amtes Flensburg, Klosterprobst v. Ahlefeld, in diesen Tagen von seinem Amte zurück; an seiner Stelle übernimmt der bisher als Departementschef fungirende Ober- und Landesgerichtsadvokat W. Kraus die Verwaltung des Amtes. Letzterer soll dann ersetzt werden durch den vormaligen Regierungsrath v. Rumohr, der zu Anfang des Jahres mit Rücksicht auf den von ihm dem König von Dänemark geleisteten Huldigungseid von den Bundeskommissarien auf Wartegeld gesetzt wurde.

Flensburg, 3. September Nachm. [Telegr.] Heute Nachmittag um 5 Uhr sind die preußischen Fregatten „Areona" und „Vineta", der Avisodampfer „Grille" und vier Kanonenböte unter großem Jubel der Bevölkerung in den hiesigen Hafen eingelaufen.

Großbritannien und Irland.

London, 1. Sept. Die Spannung zwischen der Königin und dem Prinzen von Wales ist so groß, daß der Prinz mit seiner Gemahlin die Reise nach Kopenhagen antreten will, ohne von der Königin Abschied zu nehmen. Der Prinz von Wales hat es sehr übel genommen, daß man ihm auf seiner Reise nach Kopenhagen keine Flotte als Eskorte geben will. Der regierende Herzog von Sachsen-Koburg-Gotha ist zu dem Zwecke hier eingetroffen, um den Vermittler zwischen Mutter und Sohn zu machen.

Frankreich.

Paris, 1. September. Gestern fanden im Lager von Chalons die großen Manöver statt. Abends war Festvorstellung im Theater, welcher der Kaiser und seine Gäste anwohnten. Ungefähr 2000 Officiere, Unterofficiere und Soldaten waren anwesend. Unter den fremden Officieren, die sich im Lager aufhalten, befindet sich auch ein Fürst Windischgrätz. Auch viele egyptische und sogar einige persische Officiere sind dort hingekommen. Die Ehren-Parade wird erst morgen stattfinden. Der Kaiser verläßt dann nach Vertheilung der Ordenskreuze das Lager und kehrt mit den ihn begleitenden Prinzen zum Diner nach St. Cloud zurück. Prinz Humbert verläßt Tags darauf, Sonnabend, Paris, um sich nach England zu begeben, von wo er, wie man glaubt, nach einem Aufenthalt von 20 Tagen den Kaiser zum zweiten Male besuchen wird. — Der „Moniteur de l'Armee" meldet, daß das Lager von Chalons am 7. September aufgehoben wird. Von diesem Tage an werden die es bildenden Truppen unter das Territorial-Kommando gestellt und der Reihe nach in ihre Garnisonen zurückgeschickt. Zuerst geht die Kavallerie und die Artillerie, dann die Infanterie, das Genie- und das Verwaltungspersonal ab. Die jungen Soldaten der sogenannten Reserve vom Jahre 1862, die gleichfalls in das Lager berufen worden sind, werden am Tage nach der Revue, welche der Kaiser über sie abhalten wird, wieder nach Hause geschickt.

— Das „Journal des Debats" zieht aus den dänischen Aktenstücken vom 8. Oktober bis 11. November 1863 den Schluß, daß Herr v. Bismarck damals der eifrigste Freund Dänemarks gewesen sei und sich seitdem in das gerade Gegentheil verwandelt habe. Für die Fortdauer des konstitutionellen Regimentes in Preußen hat das „Journ. d. Deb." seit dem dänischen Feldzuge wenig Hoffnung.

Paris, 2. September. Der „Constitutionnel" enthält einen von Limayrac unterzeichneten Artikel, in welchem unter Hinweis auf die Reden der Minister Rouher, Rouland und Béhic in den Generalräthen gesagt wird: „Wer könnte Angesichts dieser Offenbarungen des Gedankens der Regierung dem Kaiserreiche den Geist des Fortschritts und der Initiative streitig machen? In der beschränkten Sphäre der Regierung wie in der weiteren des Staates finden wir die kaiserliche Politik beseelt von demselben Verlangen, die Principien von 1789 so rasch und so zuverlässig als möglich zu entwickeln; wir finden in ihr denselben Gedanken wieder, Frankreich alle Wohlthaten des Fortschritts zu verleihen, dabei aber dasselbe vor allen Ausschreitungen der Revolution zu retten."

— Der Prinz Murat hat sich heute mit seiner Familie an Bord des „Cacique" nach dem heiligen Lande eingeschifft.

— Das Dekret, wodurch der Marschall Mac Mahon, Herzog von Magenta, zum Nachfolger des verstorbenen Herzogs von Malakoff in Algier ernannt wird, ist laut der „France" heute im Lager bei Chalons vom Kaiser unterzeichnet worden. Durch ein zweites Dekret verfügt der Kaiser die Umgestaltung des Verwaltungspersonals für Algerien. Mac Mahon wurde am 13. Juli 1808 zu Sully im Departement der Seine-et-Loire geboren. Seine Sporen hat er in Algerien verdient, wo er es bis zum Divisionär brachte. Am 20. September geht er an Bord der Dampffregatte „Christophe Colomb" nach Algier.

Paris, 3. Septbr. [Telegr.] Der Kaiser ist nach Paris zurückgekehrt. — Wie aus Tunis vom 30. August gemeldet wird, hatten die Aufständischen acht Kanonen, so wie Verstärkungen erhalten. Der fortwährend von ihnen bedrohte Kasnadar schickte sich dem Vernehmen nach zur Abreise an. Unter den verschiedenen Tribus herrscht jedoch Zwietracht, und es fanden häufige Raufereien zwischen ihnen statt. Geheime Agenten suchten sie zu bewegen, sich unter die Oberhoheit des Sultans zu stellen.

Belgien.

Brüssel, 1. September. Der Zufall hat in der heutigen Kammersitzung eine eben so lebhafte wie interessante Scene herbeigeführt. Das Haus hatte eine ganze Reihe Kredite bewilligt, als Herr Orts kurz vor Schluß den Antrag stellte, die Debatte über die Antwerpener 5½ Millionen baldigst auf die Tagesordnung zu setzen. Herr Coomans beantragte dagegen, die fragliche Unterhandlung bis zur nächsten Session zu vertagen. Diesem Antrage schloß sich Herr Delaet (Antwerpen) an. Dadurch entstand eine kurze, aber äußerst lebhafte Debatte über jenen Vorgang, an welcher die Herren von Theux, Nothomb, Orts und Frère sich betheiligten. Schließlich verfügte das Haus die ungesäumte Diskussion des Antwerpener Kredits, welche voraussichtlich schon morgen beginnen wird. — Im Kongresse zu Mecheln hat der Bischof Dupanloup gestern eine mehrstündige sehr glänzende Rede über den Volksunterricht gehalten. Was den Inhalt betrifft, so handelte es sich um die alte Thesis, daß der Unterricht in den Volksklassen allerdings zu verbreiten sei, jedoch nur und ausschließlich durch Geistliche verbreitet werden könne und dürfe. Die Verweltlichung des Volksunterrichtes sei ein Verbrechen gegen Gott und die Menschen! Der beredte Prälat schloß mit einem begeisterten Lobspruch auf die lichtverbreitenden Klöster, für deren Wohlfahrt er die Mitglieder des Kongresses aufforderte, „die Herzen und Geldbeutel zu öffnen". (Köln. Ztg.)

Brüssel, 2. September, Abends. [Telegr.] In heutiger Sitzung hat die Repräsentantenkammer mit 53 gegen 39 Stimmen die einfache Tagesordnung gegenüber einem Antrage, in welchem die Regierung wegen ihrer Einmischung in die Organisation der mexikanischen Legion getadelt wurde, verworfen; sie hat vielmehr mit 50 gegen 36 Stimmen Angesichts der von der Regierung in der fraglichen Angelegenheit abgegebenen förmlichen Erklärung, daß dieselbe der Organisation des gedachten Korps fern geblieben sei und auch in Zukunft vollständig fern bleiben werde, die motivirte Tagesordnung angenommen.

Brüssel, 3. September. [Telegr.] In der heutigen Sitzung der Repräsentantenkammer wurde dem Kriegsministerium ein Kredit von 5,575,000 Francs zur Beendigung der Befestigungen von Antwerpen mit 54 gegen 48 Stimmen bewilligt. Vier Liberale stimmten dagegen, vier andere enthielten sich der Abstimmung.

Schweiz.

Bern, 31. August. Die unter den Independenten vorgenommenen Verhaftungen haben unter dieser Partei eine große Aufregung hervorgebracht, während die Radikalen diese Maßregel mit ziemlicher Ruhe entgegengenommen haben. — Neuestem Berichte der eidgenössischen Kommissare zufolge wächst die Aufregung noch immer. Ein Theil der Arbeiter, welche bereits zur Arbeit wieder zurückgekehrt, hat dieselbe aufs Neue verlassen. Die Feier der Septemberfeste ist definitiv verschoben, das Arsenal du grand Pré aus der radikalen Vorstadt St. Gervais verlegt und in Betreff der andern Zeughäuser sind die umfassendsten Sicherheitsmaßregeln getroffen worden, so daß es weder den Independenten noch den Radikalen gelingen dürfte, sich ihrer wieder zu bemächtigen, falls es zu neuen Ruhestörungen kommen sollte. Heute sind die ersten Berner Truppen in Genf einmarschirt, was zur Aufrechthaltung der Ordnung und Ruhe nicht wenig beitragen wird, selbst wenn noch mehrere Verhaftungen vorgenommen werden, was aller Muthmaßung nach der Fall sein wird. (Köln. Z.)

Bern, 1. September. Gestern sind in Genf die angekündigten wichtigen Verhaftungen erfolgt. Von den Independenten wurde Major Krauß, der gleich Vettiner eine Hauptrolle bei der Gefangennahme des Staatsraths gespielt hat, verhaftet; von den Radikalen Altstaatsrath Fontanel, welcher als Urheber der Scene in der Rue Chantepoulet bezeichnet wird. Noch wichtigere Verhaftungen, sagt der heutige Bericht, stehen bevor. Ein von den eidgenössischen Kommissarien gestelltes Verlangen, Artillerie nach Genf zu senden, glaubte der Bundesrath vor der Hand noch abschlägig bescheiden zu müssen; dagegen hat er neben dem Berner noch ein Aargauer Bataillon Infanterie, und für den Depeschendienst im Innern des Kantons Genf eine Kompagnie Guiden aufgeboten. Für die Bestreitung der Okkupation Genfs durch eidgenössische Truppen, welche jedenfalls längere Zeit dauern wird, wurden vom Bundesrath vorläufig 200,000 Frs. bewilligt. Heute kehrt der Berner Regierungsrath Migy, der in der Genfer Sache das Amt des eidgenössischen Staatsanwalts bekleidet, nach Bern zurück. (K. Z.)

Genf, 3. September, Mittags. [Telegr.] James Fazy, der gestern vor den Untersuchungsrichter citirt war, hat Genf verlassen. Nach der „Nation Suisse" hat sich Fazy, um den ihm drohenden Nachstellungen zu entgehen, in eine schweizerische Grenzstadt begeben.

Rußland und Polen.

Warschau, 30. August. Der neueste Rapport Bergs an den Kaiser Alexander schließt mit den Worten: „Das Land ist vollständig ruhig und der Augenblick ist gekommen, in welchem das polnische Volk die Segnungen empfangen soll, deren Verkündigung Ew. Majestät bis zur Wiederkehr der Ordnung hinausgeschoben haben. (Pester Lloyd.)

Warschau, 31. Aug. Das offene Sendschreiben des Fürsten Czartoryski an den Fürsten Adam Sapieha, worin Czartoryski das Ende des Aufstandes proklamirt und völlige Unterwerfung anempfiehlt, hat hier einen tiefen Eindruck gemacht. Bei der ohnehin völlig reaktionären Stimmung der Mittelklassen und der höheren Stände bedurfte es nur einer solchen Anregung, um den Sieg der Regierung über die Revolution vollständig zu machen. Man will hier Ruhe um jeden Preis, und fürchtet nichts mehr als die Wiederbelebung des gänzlich niedergeschmetterten revolutionären Terrorismus. Um die Werkstätte der neuerdings ausgestreuten revolutionären Flugblätter ausfindig zu machen, hat man hier in mehreren Druckereien und lithographischen Anstalten strenge Revisionen vorgenommen, aber dem Vernehmen nach nichts gefunden. Es scheint also, daß jene Flugblätter auswärts gedruckt und hier nur importirt sind. Leider haben diese zwecklosen Demonstrationen die Ankunft des Kaisers in Warschau und mit derselben die sicheren Aussichten auf eine umfangreiche Amnestie vereitelt. Doch hofft man noch, daß der Kaiser auf der Rückreise aus Deutschland seinen Weg über Warschau nehmen werde. — Der heutige „Dziennik" reproducirt einen Artikel der „Moskauer Zeitung" über die beabsichtigte Wiedereinführung der früheren Eintheilung des Königreichs in acht Gouvernements. Diese decentralisirende Maaßregel war schon längst der Wunsch der Einwohner Polens, und unter Wielopolski's Verwaltung vor zwei Jahren bereits angebahnt. Ihre Ausführung, damals durch den Ausbruch des Aufstandes verhindert, würde im Lande großen Beifall finden. Durch die Aufhebung der Gouvernements Kalisch, Kielce und Podlachien sind die degradirten Gouvernementsstädte bedeutend gesunken. Namentlich hat Kalisch, das von 1815 bis in die dreißiger Jahre Sitz einer Wojewodschaftsregierung gewesen war, diese Maaßregel sehr schwer empfunden, und hat sich der Wohlstand der Stadt sehr vermindert. Die Wiedererhebung zum Regierungssitze, verbunden mit der Einbeziehung der Stadt in das Eisenbahnnetz, würde die Wunden bald heilen und Kalisch zu neuer Blüthe bringen. — Fortwährend treffen hier polnische Emigranten ein, und melden sich bei dem General-Polizeidirektor des Königreichs, General Trepoff, der sie fast immer ohne Beanstandung in ihre Heimath frei entläßt. Aus glaubwürdiger Quelle wird jedoch versichert, daß Fälle vorgekommen sind, in denen Leute, die hier frei entlassen waren, nach ihren Wohnorten in der Provinz zurückgekehrt, dort einige Tage später doch noch arretirt und nach der Citadelle abgeführt worden sind. Es wäre zu wünschen, daß die niederen Behörden die Anordnungen der höheren in allen Fällen respektiren möchten. — Landowski, der bereits unterwegs nach Sibirien war, soll wieder zurückgebracht worden sein, um mit dem in Siedlce festgenommenen jungen Eckert (Sohn des hiesigen Essigfabrikanten) konfrontirt zu werden. (Schl. Z.)

Warschau, 1. September. [Ueber die Deportirung des jungen Grafen Władysław Zamoyski] giebt der heutige „Dziennik" authentischen Aufschluß. Danach hat sich der Antheil des Grafen an den „verbrecherischen Plänen" als ein so schwerer und offenkundiger herausgestellt, daß ihn das Feldauditoriat zu schweren Festungsarbeiten auf 8 Jahre, zum Verlust seines Ranges als Graf und des Adels, so wie des von ihm bereits erworbenen oder ihm noch zukommenden Vermögens verurtheilte. Indessen hat Se. Excellenz der Statthalter des Königreichs, Graf Berg, kraft der ihm vom Kaiser ertheilten Vollmacht das kriegsgerichtliche Urtheil dahin abgeändert, daß dem Grafen sein Rang und Stand belassen und derselbe nur zu einer Geldstrafe von 25,000 Rubel Silber, sowie zur Internirung in einem innerrussischen Gouvernement verurtheilt wurde.

— Die „Ojczyzna", die von Leipzig nach Zürich übergesiedelt ist, erscheint vom 1. September an wieder dreimal wöchentlich. So meldet der „weiße Adler."

Warschau, 2. Septbr. Vor drei Jahren, als Wielopolski von Petersburg zurückgekehrt war, und ein besseres Leben hier sich zu entwickeln anfing, wurde auch der Gedanke einer Eisenbahn nach Uscilug angeregt, einer Eisenbahn, die für den Handel Polens von unberechenbarem Nutzen sein würde. Schon damals fingen hiesige Bankierhäuser an, wegen der Ausführung dieses Gedankens sich zu bemühen, und es hieß, daß ein Abschluß zu Stande kommen sollte. Die späteren stürmischen Ereignisse haben diese friedliche Thätigkeit in den Hintergrund gedrängt, welche vor einiger Zeit wieder aufgenommen worden ist. Der hiesige Bankier S. A. Fraenkel legte dem General Berg einen Plan vor, wonach ihm (Fraenkel) die Koncession jener Bahn mit 5 Proz. Zins-Garantie zugestanden werden solle, deren Bau er mit 60,000 Rubel

Silber pro Werst übernehmen wollte. Die Unterhandlungen dauerten bereits einige Monate und die Annahme der Fraenkel'schen Proposition von Seiten der Behörde war so gut wie gesichert. Fraenkel sah sich hierbei auch von jeder Konkurrenz befreit, nachdem die möglichen beiden Konkurrenten, Kronenberg und Epstein, aus verschiedenen Ursachen von hier abwesend waren und auf das Geschäft gar nicht zu reflektiren schienen. Da erschien Kronenberg vor einigen Tagen nach langer Abwesenheit, stellte seine in der letzten Zeit zerrissenen Konnexionen schnell wieder her, reichte seinerseits die Proposition ein, die Bahn, anstatt nach Uscilug, nach Brzesc zu lenken und stellte den Preis pro Werst auf 53,000 Rubel. Veni, vidi, vici. Diese Bahn wurde gestern dem Administrationsrath Kronenberg zuerkannt, nachdem freilich der Geschäftsführer Fraenkels vorgestern zum Statthalter berufen und über sein Anerbieten in Betreff der veränderten Bahn befragt wurde, und derselbe in der Ueberraschung keinen Entschluß fassen zu können erklärte. Es handelt sich noch um die Bestätigung in Petersburg, die wohl nicht ausbleiben wird. Ob in kommercieller Beziehung die Bahn nach Brzesc ebenso nützlich sein wird, wie sie nach Uscilug gewesen wäre, glauben wir kaum. Schon der Umstand, daß von Brzesc ab der Bug fast immer schiffbar ist, was von Uscilug ab nicht der Fall ist, und daß bei kleinem Wasserstand die vielen Produkte von Uscilug oft gar nicht in den Handel kommen können, welcher totalen Stockung der Handel von Brzesc nicht unterliegen kann, macht die Usciluger Bahn dringender. Eine genaue statistische Zusammenstellung der von beiden Städten abgehenden jedenfalls massenhaften Produkte würde über den Vorzug der einen oder der anderen Bahn Aufschluß ertheilen. Wir fürchten aber, daß die Sache vom Standpunkt des Handels gar nicht so gründlich untersucht wurde, und daß vielmehr der Umstand den Ausschlag gegeben hat, daß Brzesc eine Festung ersten Ranges ist und also für den Vorzug dieser Bahn eine militärische Ursache vorhanden ist. — Die Verhaftungen hören nicht auf. Kaum ist ein Transport von ca. 300 Personen fort und die Räume der Gefängnisse sind auf's Neue gefüllt. Die Herren, welche die Kriegsgerichte bilden und denen der Kriegszustand eine Bedeutung giebt, die sie sonst bei Weitem nicht hätten, scheinen zeigen zu wollen, daß sie auch jetzt unentbehrlich sind. So hat man ein neulich vertheiltes gedrucktes revolutionäres Flugblättchen zu der Bedeutung einer Proklamation der Nationalregierung erhoben und in Folge davon Hunderte von Personen eingezogen. (D. Z'g.)

Von der polnischen Grenze, 1. September. Die Mitglieder der polnischen demokratischen Partei, welche sich neuerdings als National-Regierung kostituirt haben, deren Koryphäen Mieroslawski, Guttry und Kurzyna sind, überbieten sich förmlich mit revolutionären Pamphleten, die massenweise in das kaum beruhigte Land hineingeworfen werden. Diese Pamphlete, von denen die Preßorgane der demokratischen Emigration bereits drei mitgetheilt haben, sind sämmtlich aus Warschau datirt und tragen zum Theil die Ueberschrift: „Stimme des polnischen Volkes!" Die durch sie beabsichtigte Agitation ist um so gefährlicher für die polnische Gesellschaft, als sie vorzugsweise gegen den Adel gerichtet ist. Zur Charakteristik derselben theile ich den Inhalt eines vom 12. Juli d. J. datirten Pamphlets mit. Es beginnt: „Vor zwei Jahren traten wir zum Kampfe mit dem Erbfeind hervor, ohne auf seine materielle Macht und auf seine mit ihm solidarisch verbundenen Alliirten zu achten; denn wir hofften und waren überzeugt, daß diejenigen, welche sich der Führerschaft der Nation rühmen, diejenigen, welche sich zur Vertheidigung der goldenen Freiheit der Adelskaste fest mit einander verbanden, heute nach der wahren Freiheit sich sehnen und, wie früher, Gut, Blut und Verstand auf dem Altare derselben opfern und in Gemeinschaft mit ihren jüngern Brüdern zum Kampfe gegen den dreifachen Erbfeind herbeieilen würden. Wir haben uns getäuscht! Denn die heutigen Erben des polnischen Ritterthums haben, uneingedenkt der Czarniecki's, Zolkiewski's, Kosciuszko's und Rejtan's, nur die Glinski's, Radzijeowski's und Sicinski's (Vaterlandsverräther) in lebendiger Erinnerung bewahrt und sich zu Vorbildern genommen. Aber wehe ihnen." Nachdem die antirevolutionäre und volksfeindliche Haltung des Adels beim letzten Aufstande näher nachgewiesen, und das über denselben ausgerufene Wehe dreimal wiederholt ist, heißt es am Schluß: „Die Nation fordert Euch nochmals auf, in Euch zu gehen, und warnt Euch, denn sobald sie ihre Kräfte koncentrirt hat und durch Einigkeit stark ist, wird sie abermals zum Kampfe hervortreten, und wird dann alles, was ihr im Wege steht, zurückstoßen und zermalmen. Sie fordert Euch nochmals auf! Entzieht Euch nicht der nationalen Arbeit, entsagt der feindlichen Agitation, unterstützt die Regierung, die nur durch Eure Schuld eine Zeit lang den nationalen Charakter verlor, achtet in ihr die Ideen der Einigung und Verbrüderung des ganzen Landes, anerkennt sie als das Organ der Nation, laßt Euch bereit finden zu Anstrengungen und Opfern, und der Fluch der Nation wird von Euch genommen werden und Ihr werdet dem verschwenderischen Sohne gleichen, der verloren war und wieder gefunden wurde. Werdet Ihr aber verharren auf dem bisherigen Wege, so werden wir Euch als Verräther der Nationalsache dem Fluche der Nachwelt überliefern, bevor wir Euch vor das strafende Volkstribunal berufen, dessen Urtheilssprüche unnachsichtlich vollstreckt werden." — Diese Agitationen beweisen deutlich die unheilbare Zerrissenheit der polnischen Gesellschaft. (Ostſ. Z.)

Von der polnischen Grenze, 2. September. Eine von dem polnischen Emigranten Joh. Janowski unlängst in Paris herausgegebene polnische Flugschrift, betitelt: „Mein Briefwechsel mit dem Fürsten Wladislaw Czartoryski" giebt interessante Aufschlüsse über die eigenthümliche Rolle, welche der bekannte Zouavenführer Rochebrun beim polnischen Aufstande spielte und über die seiner Zeit nur dunkle Gerüchte verbreitet waren. Es war aufgefallen, daß dieser französische Abenteurer, der sich eben so wenig durch militärische Fähigkeiten als durch sonstige Verdienste auszeichnete, sich der ganz besonderen Protektion der galizischen Großen erfreute und in Folge derselben in der kurzen Zeit von 8 Wochen vom französischen Unterofficier bis zum polnischen General avancirte. Niemand, außer den Eingeweihten, hatte sich das Räthsel dieses schnellen Avancements erklären können. Janowski giebt jetzt in der genannten Flugschrift die Lösung dieses Räthsels, indem er die auf Rochebruns eigenen Geständnissen beruhenden Beweise dafür beibringt, daß derselbe von der Czartoryskischen Partei dazu ausersehen war, das Banner des Czartoryskischen Königthums in Polen zu erheben und als Stütze desselben eine sogenannte „Königliche Legion" zu bilden, die zunächst aus Ausländern bestehen sollte. Bevor Rochebrun im April v. J. aus Paris nach Polen abreiste, wurde ihm zu Ehren im Hotel Lambert ein glänzendes Festmahl gegeben, an welchem die Koryphäen der Czartoryskischen Partei theilnahmen. Fürst Wladislaus Czartoryski brachte auf den Vorkämpfer seiner Prätensionen auf den polnischen Thron einen Toast aus, an dessen Schluß er den Wunsch aussprach, daß derselbe das „Banner Polens" werden möge. Der schlichte Unterofficier, der den Sinn dieser Worte wohl nicht verstehen mochte, erwiderte bescheiden: „Meine Herren, für Polen werde ich nie ein Banner werden; ich bin und kann nur sein ein Soldat und weiter nichts." Nach Beendigung des Mahles erhielt Rochebrun vom Fürsten Wl. Czartoryski prächtige Geschenke, namentlich zwei mit Gold ausgelegte Revolver, auf deren Griff die Königskrone sich befand, eine goldene Uhr mit dem aus Diamanten gebildeten polnischen Adler, eine Generalsuniform u. s. w. Außerdem wurde ihm ein offenes Empfehlungsschreiben an die Magnaten in Galizien und Polen mitgegeben. Von Paris begab sich der so ausgerüstete royalistische Parteigänger zunächst nach seiner Vaterstadt Vienne, um von seinen Verwandten Abschied zu nehmen. Er zeigte dort die vom Fürsten Czartoryski erhaltenen reichen Geschenke und rühmte sich der großen Mission, die ihm vom polnischen Könige übertragen sei. Als die guten Vienner ihr Staunen darüber ausdrückten und bemerkten, daß sie nie von einem polnischen König gehört hätten, erwiderte er: „Ihr lebt wie im Walde und wißt von nichts. Der polnische König ist längst da, man muß sich nur tüchtig für ihn schlagen und ihn nach Polen führen." Diese Geständnisse Rochebrun's, die bald unter der polnischen Emigration in Paris bekannt wurden und dieselbe in nicht geringen Alarm brachten, veranlaßten den Emigranten Janowski, sie dem Fürsten Wl. Czartoryski in einem Schreiben vorzuhalten und ihn aufzufordern, sich über sein Verhältniß zu Rochebrun öffentlich zu erklären. Der Fürst lud Janowski zu einer Unterredung zu sich ein, die am 2. Oktober v. J. stattfand. Bei dieser Unterredung gab der Fürst auf die Vorstellungen Janowski's ausweichende Antworten. Er behauptete zwar, daß ihm von Rochebrun's Unternehmen nichts bekannt sei, lehnte aber die von ihm verlangte öffentliche Erklärung entschieden ab. (Ostſ. Z.)

Donaufürstenthümer.

Bukarest, 26. August. In letzter Zeit fanden hier wieder Verhaftungen und Ausweisungen politischer Emissäre statt, welche versuchten, unter den hier lebenden Polen und Ungarn Propaganda zur Unterstützung vorzubereitender Revolutionen in ihrem Vaterlande zu machen. So erfolgte unter Andern auch die Verhaftung eines Grafen von Seherr-Thoß, welcher, obgleich einer preußischen Familie angehörend, sich mit einem französischen Passe hier aufhielt, und der Bevollmächtigte der Koryphäen der letzten ungarischen Revolution war. Die Regierung scheint das Gefährliche und Verderbliche des Treibens auswärtiger politischer Emissäre der Umsturzpartei nachgerade begriffen zu haben, denn der Ministerpräsident erließ an alle Distriktspräfekten ein Circular, das unter Umständen die sofortige Ausweisung anordnet.

Bukarest, 2. September, Abends. [Telegr.] Fürst Couza hat ein Gesetz erlassen, welches den Fremden christlicher Religion den Erwerb von Grundbesitz einräumt; nur die Anlegung von Kolonien bleibt hiervon ausgenommen.

Lokales und Provinzielles.

Posen, 5. Sept. [Das Erntekranzschießen] in der hiesigen Schützengilde, welches vor acht Tagen begann, wurde gestern, nachdem die Schützen während der ganzen Woche unter den Launen des Wetters gerungen hatten, damit beendigt, daß der Erntefestkönig, Klempnermeister Grosser, proklamirt und dekorirt wurde. Die Würde des ersten Ritters erhielt der Bäckermeister Leszner, die des zweiten der Schmiedemeister Kocimski. Die Prämien bestehen für den König in 25 Thlr. und einer silbernen Medaille und für die beiden Ritter in je zwei silbernen Löffeln im Werthe von 5 Thlrn.

— Am 1. d. M. hat in Brodki, Buker Kreises, bei den Peischert'schen Eheleuten eine polizeiliche Recherche stattgefunden, welche die Ermittelung von Papieren zum Zweck hatte, deren Wegschaffung sich Frau Peischert nach dem „Dz. p." verdächtig gemacht haben soll. Die Haussuchung blieb erfolglos.

— Wenn der „Dziennik pozn." nicht übertreibt, so hat aus dem Birnbaumer Kreise eine wahre Auswanderung nach Polen begonnen. Einer Nachricht desselben zu Folge sind schon sehr viele Landwirthe über die Grenze gegangen, um sich dort anzusiedeln, so daß die kleineren Wirthschaften im Birnbaumer Kreise erheblich im Preise gefallen sind. Unser Korrespondent hat dergleichen nicht gemeldet, und wir bezweifeln daher sehr die Richtigkeit dieser Mittheilung.

— [Stadt-Theater.] Sonnabend: Das Gefängniß. Zum Schluß der Saison wurden wir noch durch eine recht gelungene Vorstellung dieses hübschen Benedix'schen Lustspiels erfreut. Es verdient erwähnt zu werden, daß Herr Leonhardt die Rolle des Dr. Hagen mit dem Gleichmuth und der Nonchalance des Büchergelehrten vorzüglich durchführte. Frl. v. Webers entsprach ihm und hatte Momente von fortreißender Wirkung. Die Scene, in der sie mit edlem Zorn die Aufdringlichkeit des Barons Walbeck zurückweist, brachte ihr einen lebhaften Hervorruf ein. Frau Müller (Adelgunde von Delmenhorst) und Herr Bethge (Baron Walbeck) wurden ihren Rollen gerecht.

— [Ein junger Dieb.] Ein Schuhmacherlehrling trat gestern Mittag auf St. Martin in einen Kramladen und war frech genug, in Gegenwart einer Frau, die hinter dem Ladentisch stand, das circa 1 Thlr. Kleingeld enthaltene Geldkörbchen zu ergreifen und damit fortzulaufen. Ehe die Frau hinter dem Ladentisch hervorkommen und den Vorfall einigen Vorübergehenden mittheilen konnte, war der freche Dieb schon bis an die Ritterstraße gelangt, wo er von einem Manne festgehalten, ihm der entwendete Gegenstand abgenommen und er selbst auf die Polizei geführt wurde.

ħ Birnbaum, 3. September. [Darlehnsbank.] In der Generalversammlung am 30. August wurde der Antrag wegen Auflösung der hiesigen Dahrlehnsbank einstimmig angenommen. Die Bank hat seit dem 1. April v. J. bestanden. Für diesen Zeitraum stellten sich als Einnahme 3343 Thlr. 5 Sgr. 4 Pf., als Ausgabe 3213 Thlr. 12 Sgr. heraus, sonach verblieb ein Bestand von 129 Thlr. 23 Sgr. 4 Pf. Dieser ist an 17 Mitglieder mit je 5 Thlr. 6 Sgr. 8 Pf., an 6 Mitglieder mit je 4 Thlr. 21 Sgr. 8 Pf. und 3 Mitglieder mit je 4 Thlr. 6 Sgr. 8 Pf. vertheilt worden. Von den bei der Ausgabe nachgewiesenen zinsfreien Dahrlehnen hatten 3 Ehrenmitglieder die Summe von 145 Thlr. (100, 25 und 20 Thlr.) zur Vertheilung nach Werth und Bedürftigkeit überwiesen. Hiervon erhielt 1 Mitglied eine Gratifikation von 20 Thlr. und 25 Mitglieder eine außerordentliche Bewilligung von je 5 Thlr. Das Direktorium der hier in Rede stehenden Handwerker-Dahrlehnsbank bildeten Steuereinnehmer Müller und Sattlermeister Tetzlaff.

w Borek, 4. August. Auf dem Wege nach Gostyn, woselbst morgen Schöpsenmarkt ist, sind heute zahlreiche Heerden von Schafen hier durchgekommen und bei dieser Gelegenheit, wie sonst, haben hier bedeutende Geschäfte stattgefunden, da sächsische und böhmische Käufer gleichfalls anwesend waren. Wie von maßgebender Seite versichert wird, dürfte das Quantum der heute hier aufgetriebenen Schöpse circa 6000 Stück betragen, von dem mehr als $^2/_3$ in andere Hände übergegangen ist, und zwar zu den Preisen von 7, 8 und 9 Thlr. pro Paar, je nach Beschaffenheit der Waare. — Die letzte regnerische Witterung hat zur Hebung dieses Geschäfts wesentlich beigetragen und man glaubt, daß der eigentliche Markt in Gostyn einen noch weit günstigeren Verlauf nehmen wird. Das Vieh war im Allgemeinen sehr groß und fett, was hauptsächlich das Zustandekommen der Geschäfte erleichterte. Was nicht verkauft wurde, gehört der untergeordneten Klasse an, welche morgen auf dem Markte in Gostyn mit figuriren wird.

R Pleschen, 3. September. Gestern wurde beim Graben einer Düngergrube, in dem Gehöfte eines am Markte belegenen Hauses, ein menschliches Gerippe aufgedeckt. Der Schädel enthielt vollständige Zähne und nach demselben zu urtheilen, gehören jene Knochenreste einem jungen Menschen an. Obgleich ein Verbrechen vermuthet wird, so ist dennoch nichts Näheres ermittelt und wird die That wohl mit dem langen Zeitlauf verdeckt, dunkel bleiben. — Das deutsche Sprichwort „Alte Liebe rostet nicht" hat hier Verwirklichung gefunden. Ein nicht unbemittelter Kaufmann ist plötzlich und ganz unerwartet in den Besitz drei recht schöner Güter in Frankreich durch den Tod einer Jugendliebe gelangt, ohne daß er dies jemals erwartete. Da in dem Testament ihm ausdrücklich auferlegt ist, die Güter selbst zu verwalten, hat der Erbnehmer bereits seine Reise dorthin angetreten und wie wir hören, wird Pleschen dadurch zu guten französischem Weine kommen, weil es Absicht des Besitzers ist, seine Produkte hierherzubringen. Die Güter liegen in der Nähe des Kanal du Centre und die Hochebene liefert den besten Burgunder.

// Pleschen, 4. August. [Verhaftung; Prügelei; Reserven; Besetzung.] Gestern wurde ein Obstpächter aus Pawlow zur Haft gebracht, weil er am Freitage sein Stiefkind getödtet haben soll. Der Verhaftete, ein junger, kräftiger Mann, früher Gardist, ist erst seit vier Wochen verheirathet. Er bestreitet das ihm zur Last gelegte Verbrechen und soll das Kind nur zufällig durch ihn das Leben verloren haben. Da es durch anhaltendes Schreien sein körperliches Unbehagen zu erkennen gab, will er in stiefväterlicher Besorgniß für sein Wohlbefinden versucht haben, es durch sanftes Schütteln zu beruhigen. Leider gab es bei diesem Versuche seinen Geist auf. Das Kind ist erst 18 Monate alt. — Vergangenen Sonntag geriethen Kürassiere in Brunow, wo sie während des Manövers Kantonnements-Quartiere bezogen hatten, mit einigen Bauern im dortigen Kruge in Streit, der zuletzt, da die Bauern anfingen handgreiflich zu werden, in eine allgemeine Prügelei ausartete. Glücklicherweise haben sich die darüber verbreiteten Gerüchte nachträglich als wahrheitswidrig erwiesen. Die Bauern wurden nur, mit einigen Denkzetteln versehen, unfreiwillig nach Hause befördert. — Vom 2. Bataillon des 2. Niederschlesischen Infanterieregiments Nr. 47 wurden vorgestern, bald nach der Rückkehr vom Manöver, circa 200 Reserven in ihre Heimath entlassen. Ob die Siebenundvierziger noch nach Posen kommen werden, soll, wie wenigstens in militärischen Kreisen versichert wird, bis jetzt noch nicht definitiv beschlossen sein. Trotzdem hat das hiesige Bataillon Befehl, künftigen Mittwoch von hier auszurücken. Große Sehnsucht scheint es nicht nach Posen zu haben; am liebsten kehrte es in seine heimathlichen Berge zurück. — Gestern traf der Distriktskommissarius Schmidt aus Rogasen ganz unerwartet in Sobotka ein, um die Verwaltung des dortigen Distriktsamtes zu übernehmen. Er war schon früher für diese Stelle designirt, doch hat sich sein Amtsantritt bis jetzt verzögert.

Volkswirthschaftliches.

Berechnung der Antheile der Vereinsstaaten an der Brutto-Einnahme der Ein- und Ausgangs-Abgaben, sowie des Beitrages zu den gemeinschaftlichen Verwaltungskosten und deren Theilnahme am Netto-Ertrage für das 1. und 2. Quartal 1864.

I. Eingangs-Abgaben: A. Brutto-Einnahme: 1) Die Brutto-Einnahme beträgt nach Spalte 16 der Hauptabrechnung 11,389,493 Thlr.; davon kommt in Abzug das Frankfurter Aversum mit 93,565 Thlr., bleiben also 11,295,928 Thlr. 2) Bevölkerung: Diese beträgt für Hannover und Oldenburg 2,147,193 Köpfe. 3) Im Verhältniß zur Gesammtbevölkerung des Vereins (excl. der Frankfurter Bevölkerung) von 34,586,027 Köpfen fallen auf die 2,147,193 Köpfe Hannovers und Oldenburgs von der bleibenden Einnahme zu: an 1. 11,295,928 Thlr., überhaupt 701,281 Thlr. 4) Dieser Betrag um $^3/_4$-Theile (jedoch nicht über den Betrag von 20 Sgr. jährlich für den Kopf) vermehrt, mit 525,961 Thlrn., bildet den Antheil für Hannover und Oldenburg mit 1,227,242 Thlr. 5) Den übrigen Vereins-Staaten bleiben mithin 10,068,686 Thlr.; Summe der Brutto also zu 1. 11,295,928 Thlr.

B. Verwaltungskosten: 1) Die Ausgaben einschließlich der Zollverwaltungskosten von Frankfurt, jedoch ausschließlich des Aversums für Frankfurt, betragen 1,424,876 Thlr. 2) Davon fallen auf die Bevölkerung von Hannover und Oldenburg an 2,147,193 Köpfen im Verhältniß zur Bevölkerung des Gesammtvereins (exkluſ. jener von Frankfurt) an 34,586,627 Köpfen 88,460 Thlr. 3) Die übrigen Vereinsstaaten haben zu übernehmen 1,336,416 Thlr. Summa der Verwaltungskosten, wie zu 1) 1,424,876 Thlr.

C. Die Netto-Einnahme der Eingangs-Abgaben beläuft sich hiernach wie folgt: 1) Für Hannover und Oldenburg: a) von dem vorn unter A. 4) ausgewiesenen Einnahme-Antheile an 1,227,242 Thlr.; b. gehen nach B. 2) als Kostenbeitrag ab 88,460 Thlr.; c) bleiben als Netto-Einnahme 1,138,782 Thlr. — 2) Für die übrigen Vereins-Staaten: a) beträgt der Einnahme-Antheil nach A. 5) 10,068,686 Thlr.; b) hiervon ab die Kosten nach B. 3) mit 1,336,416 Thlr.; c) bleiben als Netto-Einnahme 8,732,270 Thlr. Summa der Netto-Einnahme 9,871,052 Thaler.

II. Ausgangsabgaben. 1) Die Brutto-Einnahme im westlichen Verbande beträgt rund 65,799 Thlr.; 2) die Bevölkerung Hannovers und Oldenburgs beträgt nach Abschnitt I. Al. 2. 2,147,193 Köpfe; 3) im Verhältniß zur Gesammtbevölkerung des westlichen Verbandes (die Frankfurter Bevölkerung ungerechnet) von 17,382,333 Köpfen fallen auf die Bevölkerung Hannovers und Oldenburgs zu 2,147,193 Köpfen 8,128 Thlr.; 4) dieser Betrag um $^3/_4$ Theile vermehrt mit 6,096 Thlr. bildet den Antheil für Hannover und Oldenburg mit 14,224 Thlr.; 5) den übrigen Staaten bleiben daher 51,575 Thlr. Summa der Brutto-Einnahmen wie oben 65,799 Thlr.

Vermischtes.

* Ferdinand Lassalle war der Sohn des in Breslau vor Kurzem verstorbenen, in allgemeiner Achtung stehenden Kaufmanns Lassalle. Im Jahre 1824 geboren, besuchte er bis zu seinem 14. Lebensjahre das dortige Friedrich-Gymnasium. Von da ging er auf die Handelsschule nach Leipzig, um sich als Kaufmann auszubilden. Jedoch vom Wissensdrang getrieben, verließ er heimlich Leipzig, kam nach Breslau zurück und bezog nach bald überstandenem Abiturienten-Examen die dortige Universität, wo er philosophische und philologische Studien trieb. Von da ging er nach Berlin und setzte seine Studien etwa zwei Jahre fort. Schon damals trat er mit den bedeutendsten Männern der dortigen Universität, namentlich mit Alexander v. Humboldt und Böckh ꝛc., der ihm seine Freundschaft stets bewahrt hat, in regen, geistigen Verkehr; denn ebenso durch seine Gedankenschärfe als seine tüchtigen philosophischen, wie philologischen Kenntnisse hatte er die allgemeine Aufmerksamkeit erregt. Durch Dr. Mendelssohn und den Herrn Oppenheim mit der Frau Gräfin Hatzfeld bekannt geworden, betheiligte er sich an dem so bekannt gewordenen Kassettendiebstahl gegen die Baronesse Meiendorf, die mit dem Grafen Hatzfeld in naher Verbindung stand und nach Behauptung der mit ihrem Manne in Ehescheidung lebenden Gräfin Hatzfeld von diesem bedeutende Rentenverschreibungen besitzen sollte, in deren Besitz sich die Herren setzen wollten. Vor die rheinischen Assisen gestellt, wurde Lassalle von den Geschworenen freigesprochen, namentlich auf Grund einer wahrhaft glänzenden Vertheidigungsrede, die Lassalle bald im Rheinlande bekannt und populär machte. Von da ab wurde Lassalle der Sachwalter der Gräfin bis zur Beendigung dieses so famosen Ehescheidungs-Prozesses. Inzwischen betheiligte er sich lebhaft an den politischen Bewegungen des Jahres 1848 und trat mit den Männern der „Neuen rheinischen Zeitung", zu deren Mitarbeitern er gehörte, in nahe Verbindung. Schon hier entwickelte er vor Allem eine agitatorische Thätigkeit, und wiederholt wegen Preßvergehen, so wie wegen Aufruhr und Widerstand gegen die Staatsgewalt angeklagt, ist er mehrfach verurtheilt worden, ohne darum in seiner Thätigkeit zu erlahmen. Im Jahre 1856 kehrte er nach Berlin zurück und widmete sich von Neuem seinen Studien, als deren erste bedeutendere Frucht „Heraklid der Dunkle" erschien, ein Werk von hohem philologischen und philosophischen Werth, das die allgemeine Anerkennung der gelehrten Welt fand. — Zwei Jahre später erregte er nicht minderes Aufsehen durch sein umfangreiches, rechts-philosophisches Werk: „Die Theorie der erworbenen Rechte", das nicht minder die Juristen als die Philosophen durch Schärfe der Kritik, wie Genialität der Kombinationen wahrhaft frappirte. Doch Lassalle, nicht zufrieden mit seiner wissenschaftlichen Thätigkeit, wurde wieder Agitator und stellte sich an die Spitze einer Arbeiterbewegung als Apostel des allgemeinen Stimmrechts und Vertreter der durch Marx vorbereiteten socialistischen, im gewissen Sinne kommunistischen Richtung. Auf diesem Gebiete sind die Leistungen Lassalle's so frisch, daß wir sie nicht weiter zu charakterisiren nöthig haben.

* Königsberg, 2. September. Vor einigen Tagen merkten die Passagiere in einem Eisenbahnwagen 4ter Klasse plötzlich vor der Station Seepothen, daß der Boden des Wagens unter ihren Füßen sinke und schien Gefahr vorhanden, daß sie, noch ehe der Zug die Station erreicht, durchfallen würden. Ein Jude entschloß sich schnell und sprang zum Fenster hinaus. Er kam auch glücklich hinaus und stellte jetzt ein solches Geschrei an, daß der Zugführer halten ließ. Die geängstigten Passagiere wurden nunmehr in anderen Wagen untergebracht. Ihre Rettung haben sie allein dem kühnen Springer zu verdanken.

* Thorn, 1. September. In unserer Gegend hat sich ein schreckliches Unglück ereignet, das jedenfalls durch den Biß eines tollen Hundes herbeigeführt worden ist. Ein junger Mann von 23 Jahren, der ganz vor Kurzem hier ein großes Gut angekauft hat, Herr T., erkrankte vor einigen Tagen, und da, wie es heißt, Herr T. bereits besinnungslos war, als die Aerzte erschienen, so konnte man den Grund der Krankheit nicht gleich ermitteln. Vorgestern stellten sich indessen Anzeichen der Tollwuth ein und wenn Herr T. auch gestern noch am Leben gewesen ist, so hat man für seine Erhaltung doch keine Hoffnung. Der Hund, von welchem der Biß herrührt, hat wahrscheinlich keine Spuren von Tollwuth gezeigt und der junge Mann ist deßhalb auch unbesorgt gewesen.

Angekommene Fremde.

Vom 5. September.

HOTEL DU NORD. Die Gutsbesitzer v. Gorzynski aus Gembitz, v. Gorzynski aus Smielowo und Mittelstädt aus Kunowo, Kaufmann Tirschtigel aus Sagan.

HERWIG'S HOTEL DE ROME. Die Kaufleute Carl und v. Amelunsen aus Berlin, Effmerd aus Sprottau, Schlarbaum aus Hauen, Bremer aus Stettin und Ehlers aus Liegnitz, die Fabrikanten Jacobi aus Züllichau und Koch aus Stuttgart, Oberamtmann Waltz aus Gora, die Gutsbesitzer Jacobi aus Trzanka, v. Gelhorn aus Breslau und Wendt nebst Frau aus Szczepankowo, Inspektor Schultz aus Tarnowo, Brauereibesitzer Bänsch nebst Frau aus Grätz.

MYLIUS' HOTEL DE DRESDE. Die Kaufleute Zweig, Sachs, Thormann, Sellig, Burchert und Löwe aus Berlin, Lyhre und Lesser aus Leipzig, Liebrecht aus Königsberg, Eldenburg aus Stettin, Lehmann aus Gnesen, Römpler aus Erfurt, die Rittergutsbesitzer Hildebrand aus Sliwno, Jüterbock aus Owieczko, Berndt aus Pianowo, Baumeister Lux aus Frankfurt.

STERN'S HOTEL DE L'EUROPE. Frau Rentierin Calorius und Fräulein Briz aus Bentschen, Frau Bal aus Gora, Fräul. Fechner und Stiegler und Rittergutsbesitzerin Frau v. Unruh nebst Familie aus Ziemlin, Kaufmann Schultze aus Breslau, die Lieutenants Westphal aus Liegnitz, Jauernick aus Strzeski, die Premierlieutenants Müller aus Glogau, Hartwig aus Luben, die Rittergutsbesitzer Frau v. Radziminska aus Dziechowice, Fräulein v. Rogalinska aus Cerekwica, v. Bienkowski aus Lucynowo, Krolikowski aus Golembowo.

SCHWARZER ADLER. Premierlieutenant Kretschmer aus Krotoschin, Organist Kaminski aus Opalenica, Kaufmann Zajączkowski aus Klecko, Gutsbesitzer v. Salikowski aus Biernatki, Frau Kr. Steuer-Einnehm. v. Frankenberg aus Steinau.

HOTEL DE BERLIN. Fabrikant Becker aus Warschau, die Kaufleute Zapalowski nebst Frau aus Wongrowitz, Wolff und Rosenberg aus Berlin, Schilling aus Breslau, Kiszewski aus Trzemeszno, Versicherungsinspektor Olearius aus Berlin, Bürgermeister Consbruch aus Neutomysl, Oberförster Schwabe aus Ottorowo, Hüttenbeamter Mittelstädt aus Marianowo, Hauptmann v. Paturg nebst Frau aus Kolberg, Premierlieutenant v. Oestreich aus Schrimm, die Gutsbesitzer Delhäs nebst Frau aus Swionczyn, Borrmann aus Lipowiec, Lehmann nebst Frau aus Garby und Weidt aus Kostrzyn.

BAZAR. Die Gutsbesitzer Morzycki nebst Familie aus Polen, Frau Gräfin Dąbska aus Kolaczkowo, Graf Kwilecki aus Goslawice und Dobrogojski aus Giecz, Professor Zielonacki nebst Familie aus Lwow, Richter Potrzebowski nebst Familie aus Warschau.

HOTEL DE PARIS. Die Gutsbesitzer Lebowski nebst Tochter aus Krakau, Wegert aus Ciesle, Sniegocki aus Bieslin und Gärtig aus Kurnik, Gutspächterin Golska nebst Tochter aus Rietrzanowo, die Agronomen Piątkowicki aus Wongrowitz, Walkowski aus Glinno und Wojciechowski aus Unia, Eigenthümer Alberti aus Andrzypole, die Bürgerfrauen Borecka und Bednarowicz aus Wreschen, Kaufmann Suffczynski aus Bromberg.

EICHBORN'S HOTEL. Die Kaufleute Lachmann aus Barcin und Cohn aus Krotoschin, Cand. phil. Warschauer aus Breslau.

SEELIG'S GASTHOF ZUR STADT LEIPZIG. Die Kaufleute Maske aus Berlin, Marcus aus Glogau, Quartiermeister und Czypowski aus Grätz, Gutsbesitzer Bandurski aus Opalenica, Sekretär Lander aus Posen, Erzieherin Fräul. Clerc aus Czenstochau.

KEILER'S HOTEL ZUM ENGLISCHEN HOF. Arzt Dr. Holzmann aus Santomysl, die Kaufleute Klapper aus Konitz, Bergmann aus Bromberg, Frau Mehlich nebst Familie aus Miloslaw, Lasker nebst Familie und Stranz aus Gnesen, Szklarek aus Lissa, Kuttner und Zabynski aus Wreschen, Wittwe Levin aus Dolzig, Butterweich aus Przemysl, Frau Salomon aus Berlin, Bruk aus Oels, Brennerei-Verwalter Asch aus Targowa gorka.

Inserate und Börsen-Nachrichten.

Bekanntmachung.

Den Bedarf an Brennöl für die Bureau's des Königlichen Ober-Präsidii, der Königlichen Regierung, des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegii und der Königlichen Regierungs-Hauptkasse in der Zeit vom 1. Oktober d. J. bis dahin 1865 zum ungefähren Betrage von 24 Centnern soll im Wege der Submission vergeben werden.

Zur Abgabe der desfallsigen Gebote haben wir einen Termin auf

den 9. September d. J.

Vormittags 10 Uhr

vor dem Regierungs-Sekretariats-Assistenten Lange III. im Regierungs-Präsidial-Bureau anberaumt, und fordern Lieferungslustige auf, ihre schriftlichen Offerten vor dem Termin versiegelt demselben zu übergeben und beim Eröffnen derselben im Termine zugegen zu sein.

Die Bedingungen können im Präsidial-Bureau eingesehen werden.

Nachgebote oder später eingehende Offerten werden unberücksichtigt bleiben. Der Termin selbst ist als geschlossen anzusehen, sobald die desfallsige Verhandlung von den anwesenden Submittenten vollzogen worden ist.

Posen, den 24. August 1864.

Königliche Regierung.

Toop.

Bekanntmachung.

Die Domaine ***Poseritz***, im Kreise **Nimptsch**, 2 Meilen von Strehlen und 5½ Meilen von Breslau entfernt, mit einem Areal von 1199 Morgen 99 □Ruthen, worunter 940 Morgen 129 □Ruthen Acker und 204 Morgen 108 □Ruthen Wiesen, soll auf achtzehn Jahre, von Johanni 1865 bis dahin 1863, im Wege der öffentlichen Licitation verpachtet werden. — Das Pachtgelder-Minimum beträgt 4500 Thlr., zur Uebernahme der Pacht ist ein Vermögen von 20,000 Thlrn. erforderlich. Zu dem

auf den 12. November d. J.

Vormittags 11 Uhr

in unserem Amtsgebäude (Albrechtsstraße Nr. 31) vor dem Domainen-Departementsrathe, Ober-Regierungsrath **v. Struensee**, anberaumten Bietungs-Termine laden wir Pachtbewerber mit dem Bemerken ein, daß die Verpachtungsbedingungen und Licitationsregeln sowohl in unserer Registratur, als auch auf dem Domainen-Vorwerk ***Poseritz*** eingesehen werden können und daß wir von denselben gegen Erstattung der Kopialien auch Abschriften zu ertheilen bereit sind.

Breslau, den 24. August 1864.

Königliche Regierung,

Abtheilung für direkte Steuern, Domainen und Forsten.

v. Merckel.

Bekanntmachung.

Im Auftrage des königlichen Provinzial-Steuerdirektors zu Posen werden wir in unserem Dienstgelasse, Zimmer I,

am 16. September d. J.

um 10 Uhr Vormittags

die Chausseegeld-Erhebung der Hebestelle zu **Gurczyn** (zwischen **Posen** und **Stenschewo**) an den Meistbietenden mit Vorbehalt höheren Zuschlages vom 1. Januar 1865 ab zur Pacht ausstellen.

Nur dispositionsfähige Personen, welche vorher mindestens 280 Thlr. baar oder in annehmbaren Staatspapieren bei uns zur Sicherheit niedergelegt haben, werden zum Bieten zugelassen.

Die Pachtbedingungen sind bei uns (im Registraturzimmer) von heute ab während der Dienststunden einzusehen.

Posen, den 28. August 1864.

Königliches Haupt-Steueramt.

Bekanntmachung.

Im Auftrage des königlichen Provinzial-Steuerdirektors zu Posen wird das unterzeichnete Hauptamt, und zwar im Amtslokale des Steueramts zu **Wreschen**,

am 28. September d. J.

von 10 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags die Chausseegeld-Hebestelle zu **Zasutowo** zwischen Wreschen und Nekla an den Meistbietenden mit Vorbehalt des höheren Zuschlags vom 1. November c. ab zur Pacht ausstellen.

Nur dispositionsfähige Personen, welche vorher mindestens 150 Thlr. baar oder in annehmbaren Staatspapieren bei dem Steueramte in Wreschen zur Sicherheit niedergelegt haben, werden zum Bieten zugelassen werden. Die Pachtbedingungen können sowohl bei uns, wie auch bei dem Steueramte in Wreschen von heute an während der Dienststunden eingesehen werden.

Pogorzelice, den 29. August 1864.

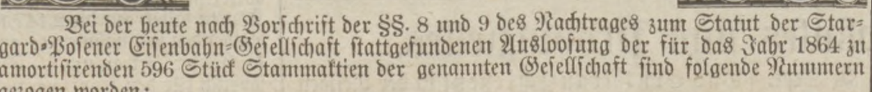
Königliches Haupt-Zollamt.

Polizeiliches.

Den 4. September einem Schläfer hinterm Eichwaldsthor aus den Taschen entwendet: Eine silberne Spindeluhr, auf der hinteren Seite zwischen verschlungenen Verzierungen ein Winkelmaaß, ein schwarzes Portemonnais mit stählernem Doppelschloß, worin 1 Thlr. 12 Sgr., ein Notizbuch, eine kleine Tabakspfeife mit weißem Porzellankopf und ein Taschenmesser mit zwei Klingen und weißer Hornschale.



Stargard-Posener Eisenbahn.



Bei der heute nach Vorschrift der §§. 8 und 9 des Nachtrages zum Statut der Stargard-Posener Eisenbahn-Gesellschaft stattgefundenen Ausloosung der für das Jahr 1864 zu amortisirenden 596 Stück Stammaktien der genannten Gesellschaft sind folgende Nummern gezogen worden:

Nr. 151. 182. 224. 236. 252. 299. 622. 623. 697. 763. 908. 1057. 1148. 1228. 1419.
1612. 1694. 1724. 1756. 1805. 2154. 2257. 2269. 2278. 2374. 2401. 2459. 2559
2566. 2604. 2830. 2848. 2924. 2945. 3038. 3072. 3083. 3131. 3232. 3246. 3315.
3641. 3856. 4010. 4077. 4142. 4432. 4604. 4836. 5308. 5367. 5386. 5448. 5517.
5556. 5628. 5707. 5807. 5858. 5995. 6073. 6228. 6241. 6286. 6370. 6389. 6423.
6433. 6440. 6446. 6480. 6522. 6618. 6659. 6755. 7119. 7168. 7190. 7228. 7242.
7336. 7435. 7470. 7518. 7979. 8011. 8120. 8134. 8382. 8421. 8509. 8587. 8600.
8620. 8822. 8872. 8964. 9080. 9096. 9190. 9295. 9324. 9505. 9508. 9529. 9648.
9685. 9713. 9724. 9823. 9952. 9963. 9967. 10,060. 10,083. 10,416. 10,501. 10,681.
10,717. 10,822. 10,832. 10,998. 11,077. 11,102. 11,152. 11,196. 11,274. 11,295. 11,454.
11,559. 11,604. 11,856. 11,880. 11,962. 11,966. 12,010. 12,032. 12,121. 12,282. 12,414.
12,747. 12,773. 12,990. 13,014. 13,077. 13,313. 13,401. 13,442. 13,501. 13,637. 13,718.
13,736. 13,789. 13,833. 13,871. 13,954. 13,968. 13,975. 13,991. 14,050. 14,052. 14,260.
14,374. 14,404. 14,694. 14,696. 14,776. 14,843. 14,944. 15,095. 15,162. 15,202. 15,384.
15,434. 15,475. 15,523. 15,539. 15,588. 15,597. 15,863. 15,976. 15,982. 16,049. 16,055.
16,286. 16,294. 16,328. 16,395. 16,783. 16,862. 16,929. 16,972. 16,977. 17,048. 17,102.
17,107. 17,113. 17,254. 17,320. 17,395. 17,698. 17,717. 17,725. 17,838. 17,911. 17,925.
17,930. 18,025. 18,070. 18,135. 18,236. 18,314. 18,502. 18,552. 18,584. 18,692. 18,804.
18,857. 18,880. 19,035. 19,104. 19,125. 19,141. 19,154. 19,207. 19,209. 19,856. 19,878.
20,120. 20,122. 20,296. 20,337. 20,464. 20,467. 20,527. 20,640. 20,724. 20,861. 20,894.
20,994. 21,031. 21,033. 21,328. 21,734. 21,749. 21,775. 21,780. 22,002. 22,086. 22,109.
22,150. 22,460. 22,587. 22,590. 22,593. 22,597. 22,625. 22,783. 22,819. 22,854. 22,957.
22,998 23,115. 23,154. 23,439. 23,520. 23,537. 23,559. 23,757. 23,778. 23,780. 23,890.
23,919. 23,930 23,936. 23,977. 24,006. 24,064. 24,146. 24,300. 24,308. 24,340. 24,378.
24,943. 24,991. 24,994. 25,169. 25,380. 25,519. 25,813. 25,919. 26,089. 26,119. 26,155.
26,156. 26,174. 26,393. 26,409. 26,445. 26,538. 26,643. 26,780. 26,790. 26,871. 26,885.
26,953. 27,009. 27,089. 27,325. 27,375. 27,411. 27,432 27,514. 27,538. 27,562. 27,565.
27,596. 27,690. 27,770. 27,961. 27,978. 28,012. 28,059. 28,069. 28,077. 28,255. 28,353.
28,410. 28,775. 28,779. 28,854. 28,915. 28,930. 28,936. 28,949. 29,053. 29,056. 29,221.
29,248. 29,301. 29,563. 29,576. 29,592. 29,618. 29,657. 29,688. 29,731. 29,959. 30,066.
30,363. 30,438. 30,453. 30,994. 30,997. 31,100. 31,299. 31,472. 31,583. 31,614. 31,742.
31,782. 31,868. 31,910. 31,921. 31,963. 31,993. 32,053. 32,059. 32,252. 32,269. 32,279.
32,399. 32,445. 32,487. 32,631. 32,683. 32,703. 32,747. 32,782. 32,835. 32,872. 32,897.
32,963. 32,989. 33,046. 33,140. 33,197. 33,343. 33,481. 33,511. 33,627. 33,651. 33,837.
33,882. 33,901. 33,938. 33,939. 34,125. 34,213. 34,271. 34,339. 34,533. 34,675. 34,760.
34,808. 34,840. 35,000. 35,017. 35,062. 35,074. 35,084. 35,095. 35,303. 35,405. 35,511.
35,745. 35,896. 35,943. 35,987. 36,010. 36,032. 36,037. 36,073. 36,108. 36,189. 36,367.
36,439. 36,575. 36,609. 36,688. 36,701. 36,821. 36,856. 36,881. 36,901. 36,937. 37,205.
37,327. 37,399. 37,469. 37,475. 37,510. 37,599. 37,776. 37,794. 37,800. 37,956. 38,236.
38,503. 38,758. 38,772. 39,120. 39,164. 39,253. 39,454. 39,459. 39,478. 39,509. 39,609.
39,624. 39,677. 39,995. 40,072. 40,079. 40,164. 40,214. 40,266. 40,282. 40,286. 40,296.
40,299. 40,337. 40,378. 40,503. 40,537. 40,543. 40,652. 40,660. 40,811. 40,814. 40,870.
40,897. 40,952. 40,979. 41,042. 41,064. 41,074. 41,109. 41,165. 41,167. 41,212. 41,428.
41,659. 41,730. 41,737. 41,864. 42,049. 42,063. 42,170. 42,179. 42,350. 42,415. 42,457.
42,458. 42,466. 42,503. 42,534. 42,551. 42,818. 42,858. 42,873. 42,876. 42,999. 43,026.
43,177. 43,223. 43,225. 43,264. 43,308. 43,310. 43,341. 43,371. 43,721. 43,748. 43,827.
44,068. 44,079. 44,081. 44,092. 44,258. 44,311. 44,641. 44,777. 44,817. 45,058. 45,114.
45,336. 45,396. 45,470. 45,472. 45,492. 45,662. 45,665. 45,754. 45,778. 46,084. 46,143.
46,367. 46,501. 46,550. 46,749. 46,808. 46,815. 46,881. 47,154. 47,228. 47,341. 47,389.
47,401. 47,453. 47,467. 47,524. 47,584. 47,603. 47,611. 47,616. 47,620. 47,896. 48,021.
48,265. 48,398. 48,418. 48,599. 48,656. 48,838. 48,947. 48,966. 48,992. 49,075. 49,128.
49,211. 49,275. 49,295. 49,432. 49,581. 49,636. 49,665. 49,698. 49,702. 49,776. 49,867.
49,888. 49,940. 49,953. 49,964. 49,981.

Die Eigenthümer der vorbezeichneten Aktien werden hierdurch aufgefordert, dieselben vom 15. Dezember d. J. ab bei der königlichen Regierungs-Hauptkasse in Stettin gegen Empfangnahme des Nennwerthes à 100 Thlr. einzureichen.

Wir verweisen wegen nicht rechtzeitiger Einreichung der ausgeloosten Aktien auf §. 19 des Statut-Nachtrages, welcher zugleich bestimmt, daß der Inhaber der gezogenen Aktien für den darin vorgeschriebenen Kapitals-Antheil mit dem Ablauf dieses Jahres aus der Gesellschaft scheidet und von diesem Zeitpunkte ab seine bezüglichen Rechte auf den Staat übergehen.

Gleichzeitig fordern wir mit Bezug auf die früheren Bekanntmachungen die Eigenthümer folgender, bisher nicht eingelöster Aktien

1) aus der 12. Verloosung Nr. 17,844.

2) aus der 13. Verloosung
Nr. 2934. 4479. 5406. 12,749. 20,253. 20,683. 27,110. 42,026. 44,400. 45,161.
48,631. 48,896.

3) aus der 14. Verloosung
Nr. 5105. 5364. 6986. 10,557. 10,571. 11,107. 11,538. 13,225. 15,013. 16,319.
17,385. 18,455. 19,586. 22,564. 24,195. 24,679. 25,887. 26,200. 27,527. 28,105.
29,735. 32,160. 32,916. 35,567. 36,118. 36,618. 37,552. 37,709. 43,817.

4) aus der 15. Verloosung
Nr. 749. 2190. 2707. 3522. 3833. 3858. 3990. 4438. 5654. 6025. 6060. 7174 7359.
7756. 7792. 8043. 8700. 8791. 9075. 9549. 9733. 10,163. 11,237. 11,767.
12,727. 12,843. 15,592. 15,995. 16,785. 17,501. 17,539. 18,795. 18,853. 20,090.
22,424. 23,241. 23,535. 23,545. 23,951. 23,979. 23,994. 24,898. 24,962. 25,859.
27,561. 29,463. 29,515. 29,590. 29,854. 31,653. 31,684. 31,749. 32,982. 33,909.
34,511. 36,799. 36,858. 37,213. 37,536. 38,079. 38,086. 39,127. 39,851. 41,678.
41,682. 41,689. 42,468. 42,469. 42,492. 43,700. 44,733. 45,280. 46,072. 46,104.
46,344. 46,357. 46,953. 47,037. 47,158. 48,270. 48,895. 49,959.

erneuert auf, diese bei der königlichen Regierungs-Hauptkasse in Stettin einzulösen.

Breslau, den 1. Juli 1864.

Königliche Direktion der Oberschlesischen Eisenbahn.

Bekanntmachung.

Für den Bahnhof **Posen** sollen zu einem acht Zoll starken Pflaster 133 Schachtruthen Pflastersteine beschafft werden. Unternehmungslustige werden ersucht, ihre Offerten versiegelt und mit der Aufschrift: „Pflasterstein-Lieferung" bis zum 10. d. Mts. Vormittags 11 Uhr an die Betriebs-Inspektion in Stargard einzusenden. In den Offerten sind die Preise anzugeben frei Bahnhof Posen pro Schachtruthe runde, pro Schachtruthe geschlagene Pflastersteine, pro Schachtruthe Kopfsteine.

Die Offerte kann sich auf das ganze Quantum oder auf einen Theil desselben beziehen und muß angeben, bis wenn die Steine angeliefert werden können.

Stargard in Pomm., den 2. Sept. 1864.

Der königl. Eisenbahn-Bauinspektor

Spielhagen.

Nachdem in dem Konkurse über das Vermögen des Buchhändlers **A. E. Doepner** zu **Posen** der Gemeinschuldner **Doepner** die Schließung eines Akkords beantragt hat, so ist zur Erörterung über die Stimmberechtigung der Konkursgläubiger, deren Forderungen in Ansehung der Richtigkeit bisher streitig geblieben sind, ein Termin auf

den 12. September d. J.

Vormittags 11 Uhr

vor dem unterzeichneten Kommissar im Gerichtslokal anberaumt worden. Die Betheiligten, welche die erwähnten Forderungen angemeldet oder bestritten haben, werden hiervon in Kenntniß gesetzt.

Posen, den 31. August 1864.

Königliches Kreisgericht.

Der Kommissar des Konkurses.

Bekanntmachung.

Am 22. September c. Vormittags 10 Uhr sollen im Dorfe **Radawnitz**
verschiedene Gemälde, Möbel, Hausgeräthschaften, Luxusartikel 2c.
im Wege des Meistgebots gegen sofortige baare Zahlung öffentlich verkauft werden.

Flatow, den 27. August 1864.

Königliches Kreisgericht.

I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Die der Synagogengemeinde gehörige Badeanstalt Teichstraße Nr. 10., desgleichen die in dem Fleischscharren-Gebäude, Teichstraße Nr. 4. belegenen Fleischverkaufsstellen, eine dort befindliche Parterre- und eine Dachwohnung, so wie ein Hinterlokal, der Schuhmacherstraße Nr. 10. belegene Bauplatz, nebst der darauf befindlichen Remise, eine in dem Hause Judenstraße Nr. 16. befindliche Parterre-Wohnung und das im Hofe Judenstraße Nr. 25. belegene Wohngebäude sollen in dem auf

Donnerstag den 8. d. Mts.

Nachmittags 3 Uhr

in unserem Synagogen-Bureau hierzu anberaumten Termine auf ein Jahr, vom 1. Oktober d. J. bis dahin 1865, im Wege der Lizitation vorbehaltlich der Genehmigung der Repräsentantenversammlung vermiethet werden.

Reflektanten werden zu diesem Termine mit dem Bemerken eingeladen, daß die betreffenden Bedingungen in unserem Bureau zu erfahren sind.

Posen, den 5. September 1864.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Vom 1. Oktober d. J. werden in meiner Schule **neue Schüler** aufgenommen. Das Schullokal ist bedeutend vergrößert, die Klassen getrennt, Lehrerkräfte für alle Lehrgegenstände gewählt und gediegen.

J. Cohn,

Waisengasse Nr. 8., Parterre.

Gut und billig wird Musikunterricht ertheilt St. Adalbert 41. u. 42. rechts 3 Treppen.

Nach mehrjährigem Aufenthalte in Frankreich und England beabsichtigen wir nun hier in unserer Vaterstadt **Bromberg** ein

Pensionat für junge Mädchen

zu gründen. Wir haben dieserhalb vom 1. Oktober c. ab eine Wohnung mit Garten gemiethet, die durch ihre Lage nicht viel vom Mittelpunkte der Stadt und doch in freundlicher Umgebung vorzüglich für unseren Zweck geeignet ist. Die uns anvertrauten Zöglinge werden von uns jede nöthige Nachhilfe für ihre Arbeiten und auf Wunsch auch Privatstunden im Französischen, Englischen, Italienischen, Zeichnen, Malen und der Musik erhalten. Die Conversation wird nur französisch oder englisch geführt werden. Für das leibliche Wohl unserer Pfleglinge werden wir nach besten Kräften sorgen und ihnen das Elternhaus zu ersetzen bestrebt sein.

Näheres beim Buchhändler Herrn ***F. Fischer*** in **Bromberg**.

Die Geschwister **Mogilowski.**

Pensionsanzeige.

Vom 1. Oktober d. J. finden Pensionaire, welche die unteren Klassen des Gymnasiums besuchen, eine vorzügliche Pension bei mäßigen Preisen in der Nähe beider Gymnasien.

Auf Verlangen wird gründliche Nachhülfe in den Schularbeiten ertheilt und extra französisch gelehrt.

Adr. w. erb. unter X. Exp. d. Ztg.

Mein Büreau befindet sich
Sapiehaplatz Nr. 4., Ecke des Kanonenplatzes, im Renard'schen Hause, eine Treppe hoch.

Posen, den 1. September 1864.

Alexander Bertheim,

Rechtsanwalt beim königl. Kreisgericht und Notar beim königl. Appellations-Gericht.

Ich habe heute mein Amt als Kreisphysikus in Grätz angetreten.

Grätz, den 4. September 1864.

Dr. Adolph Cohn.

Echten **Probsteier Saat-Roggen, Correns-** und **spanischen Doppel-Stauden-Roggen, Sandomir- und Kujawischen Saat-Weizen,** sowie sämmtliche Getreide-Arten zur bevorstehenden Saat empfiehlt und bittet um rechtzeitige Aufträge

L. Kunkel,

Gerberstr. 18.

Weißer Culmer Weizen

zur Saat offerirt ***Profé*** in Klecko.

Korrensroggen des Herrn **Elsner von Gronow** ist angekommen. Ferner empfehle ich **Original-Probsteier, Zeeländer, Pirnaer Saatroggen,** wie **Frankensteiner Saatweizen** von ganz vorzüglich schöner Qualität.

S. Calvary.

---

300 Schffl. Probsteier Saatroggen offerirt **Ilowiec** bei **Bahnhof Czempin**

Schulz, Inspektor.

Saatweizen verkauft das Dom. **Bogdanowo** bei **Obornik.**

Prima engl. glasirte Steinröhren

zu Wasser-, Jauche-, Schlempe- und anderen Leitungen, Sielbauten, Durchlässen u. s. w offerirt in allen Dimensionen

Wm. Helm in **Stettin,**

Frauenstr. 50.

Den geehrten Landwirthen zeige ergebenst an, daß ich verschiedene Sorten **Cylinder-Trommeln** zur Getreidereinigung zu den billigsten Preisen vorräthig habe.

Steinborn in **Gnesen.**

(Beilage.)

Vorläufige Anzeige.

Mit dem **1. Oktober d. J.** eröffne ich neben meinem ausgedehnten **Möbel- und Spiegel-Geschäft** das in besonderen Räumen neu eingerichtete

Flügel- und Pianino-Magazin

und wird es, wie es seit der Existenz meines Geschäfts üblich war, stets mein Bestreben sein, auch in dieser Branche nur ausschließlich die besten Fabrikate zu führen. Ich habe mich demzufolge mit den renommirtesten englischen, französischen, Leipziger, rheinländischen und Münchener Häusern in Verbindung gesetzt und empfehle dies neue Unternehmen einem geehrten Publikum.

Gebrauchte Instrumente nehme ich in Zahlung an und gehe außerdem auch Ratenzahlungen ein.

S. Jacob Mendelsohn.

Die Mäntel-Fabrik von F. W. Mewes,

Markt 67.,

empfiehlt zu billigen Preisen und bei sehr reeller Bedienung in größter Auswahl

für **Damen**

Havelocks, Pelerinen-Mäntel, Bournusse, Paletots, Jaquetts, Zouaves und **Sackjacken**, sowie auch **Pelzbezüge;**

für **Mädchen** jeden Alters

Paletots und Jacken;

für **Knaben** bis zu 12 Jahren

Paletots, Havelocks, Jacken und fertige Anzüge.

Sämmtliche Artikel sind in verschiedenen Stoffen und Façons, höchst elegant und auch sehr einfach, zu haben.

Bestellungen werden in wenigen Stunden ausgeführt. Aufträge von außerhalb werden umgehend und mit Angabe der festen Preise effektuirt.

F. W. Mewes, Markt 67.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich am **Wilhelmsplatz Nr. 3.** im ***Hôtel du Nord*** mein **Magazin von Neuheiten** und **fertigen Damenmänteln** eigner Fabrik, **Mäntelstoffen, Weißwaaren, Gardinen** und **Stickereien, schwarzen Stoffen** in Seide und Wolle, sowie **französischen Long-Shawls** und **Plaids** in größter und elegantester Auswahl.

Direkte Einkäufe in **Paris** und den größten **Fabriken** haben mich in den Stand gesetzt, in meinen Artikeln die **größten Vortheile** zu gewähren, und empfehle ich mein Unternehmen dem geneigten Wohlwollen.

Posen, den 5. September 1864.

Julius Lasch.

Wilhelmsplatz Nr. 3.

Gute und billige **Sonnen- und Regenschirme** sind bei ***Apolant***, Wasserstraße Nr. 24., zu haben.

Auch werden bei mir alle Arten **Schirme** sauber überzogen und reparirt.

Französische Mühlsteine

aus vorzüglichem, selbst in den Brüchen ausgesuchtem Material, **Sand- und Katzensteine, Müllergaze** 2c. empfiehlt die

Fabrik französischer Mühlsteine

von ***Wm. Helm*** **in Stettin,**

Wiekenberg vorm Frauenthor.

Comtoir: Frauenstr. 50.

Die Gewehr- und Waffen-Handlung

von

August Klug, Breslauerstraße 3.,

empfiehlt unter Garantie

Zündnadel- und **Lefouché-**Gewehre, Doppelflinten, Büchsflinten, Zündnadel-Damen-Gewehre, Salon- und Scheibenpistolen, **Revolver,** Terzerole.

Ferner Jagd- und Hühnertaschen, Pulverhörner, Schrotbeutel, nebst allen Arten englischer, französischer Zündhütchen, Zündnadelpatronen und Ladepfropfen zu möglichst billigen Preisen.

Wiederum ist ein neues, sehr schönes Polisander-**Pianino** für mäßigen Preis und unter Garantie zu verkaufen Halbdorfstr. 7., 1 St., links.

Prima Paraffinkerzen,

in allen Packungen à $6\frac{1}{2}$ Sgr. pro Pack, bei 5-Pfundpack à $6\frac{1}{4}$ Sgr., empfiehlt, wie alle Sorten Stearinlichte, à 6 und 7 Sgr. pr. Pack,

M. Rosenstein, Wasserstr. 7.

Fr. fette Danziger **Speckflundern** empfiehlt als Delikatesse ***Kletschoff.***

Extra feine Adler-Raffinade, à Pfd. 6 Sgr., in Broten billiger, empfiehlt

M. Rosenstein, Wasserstr. 7.

Eine anständige **Wohnung** von 4 Stuben im 2. Stock ist vom 1. Oktober d. J. zu vermiethen **große Gerberstraße.** Zu erfragen Gartenstraße Nr. 16. Parterre.

Eine Parterre-Wohnung mit auch ohne Möbel vom 1. Okt. zu verm. kl. Gerberstr. 11.

Ein Buchhalter mit schöner Handschrift, sowie ein der polnischen Sprache mächtiger **Kommis für's Manufakturfach** werden nach Auswärts gesucht. Reflektanten wollen sich am 6. und 7. persönlich melden bei

Leopold Goldenring,

Markt Nr. 45.

Inserat!

Ein zuverlässiger, mit allen Branchen von Rechtsanwalts- und Notariatsgeschäften vertrauter Sekretär, der geläufig polnisch spricht und schreibt, aber nur ein solcher, wird von mir gegen entsprechenden hohen Gehalt gesucht und kann sofort eintreten.

Königer, Rechtsanwalt und Notar in Inowraclaw.

In **Kikowo** bei Pinne ist die zweite Beamtenstelle offen; hierauf reflektirende, mit guter Empfehlung versehene Beamte wollen sich daselbst melden.

Ein Schmiedemeister, welcher auf großen Gütern als solcher fungirt und mit Schlosserarbeit und Maschinenwesen vertraut ist, gute Führung und Brauchbarkeit nachweisen kann, sucht bald oder zu Martini ein Unterkommen als Dienstschmidt. Gefällige Offerten erbittet unter Chiffre ***W. H. R.*** post. rest. ***Contop***

Ein Setzer,

der auch von Zeit zu Zeit dem Drucker an der Presse zu helfen geneigt ist, findet eine angenehme und dauernde Kondition bei

C. H. Düring in **Schönlanke.**

Ein Seminarist oder Gymnasiast der beiden ersten Klassen, mosaischer Konfession, wird zur Nachhilfe für einen Knaben gesucht. Derselbe kann sein Studium fortsetzen. Adresse ***M. N. 40*** poste rest. **Posen.**

Das Dom. **Strzalkowo** bei **Wreschen** sucht zu Michaeli eine mit guten Zeugnissen versehene Haushälterin, welche den Haushalt selbstständig führen und eine größere Milchwirthschaft gehörig beaufsichtigen kann.

Eine in Hauben und Hüten geübte Arbeiterin findet sofort dauernde Beschäftigung. Wo? sagt die Expedition dieser Zeitung.

Junge Mädchen, w. d. Putzmachen gründlich erlernen wollen, können sich melden in der Putzhandl. von **A. Röder,** Friedrichsstr. 32.

In meinem **Material-Waaren-, Destillations- und Schiffsproviant-Geschäfte** finden **zwei Söhne anständiger Eltern mit guten Schulkenntnissen zum 1. Oktober c. als Lehrlinge Aufnahme.**

Stettin. ***Carl Streich.***

Ein junger Mann von Auswärts, beider Landessprachen mächtig, kann sogleich oder auch zum ersten Oktober als Lehrling eintreten in das Destillationsgeschäft von

L. Schellenberg,

Posen. St. Martin.

Ein militärfreier junger Mann, Specerist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Commis. Gef. Offerten werden erbeten unter Chiffre ***R. P.*** poste rest. **Kosten.**

Eine tüchtige Wirthschafterin, der deutschen und polnischen Sprache mächtig, die bereits auf mehreren Gütern als solche fungirt hat, sucht bald oder zum 1. Oktober c. ein Engagement. Gefällige Offerten werden unter der Adresse ***H. M. 23*** poste rest. ***Pinne*** erbeten.

Die Leihbibliothek

der neuesten Werke der deutschen Literatur, für **hiesige** und **auswärtige Abonnements** empfiehlt

M. Jagielski,

Nr. 30. Breslauerstr. Nr. 30.

Eier-Oel-Seife,

vom Erfinder L. Wunder in Liegnitz,

Hoflieferant Sr. Majestät des Königs von Preußen,

Inhaber der großen Preismedaillen der Industrie-Ausstellungen aller Völker zu London 1851 und 1862, zu Paris 1855.

Diese Eier-Oel-Seife, deren Zusammensetzung mein Geheimniß, hat sich für die Toilette als das Vorzüglichste bewährt, durch den bedeutenden Gehalt an Eidotter und feinstem Oliven-Oel, reinigt und glättet sie die Haut und entfernt alle Krankheiten derselben. Zur Reinigung der Kopf- und Barthaare eignet sich diese Seife besonders, da sie dieselben weich wie Seide macht und die **Schuppen vollkommen entfernt.**

Preis pro Paquet von 2 Stück 5 Sgr.

Ferner meine in **England** patentirten und vielfach prämiirten

Schwedischen Rasir-Seifen-Stangen,

à Stange 4, 6 und 10 Sgr.,

anerkannt als das Vorzüglichste und Bequemste, was der Art existirt, und unentbehrlich für Jeden, der sich selbst rasirt.

Hiervon befinden sich nun auch Depots in **Posen** bei den Herren

Ernst Malade, Friedrichsstraße Nr. 19.,

H. Moegelin, Bergstraße Nr. 9.,

und verkaufen zu Fabrikpreisen.

Liegnitz. **L. Wunder.**

Feine weiße **Stearinkerzen,** pro Pack à 5 Sgr. empfiehlt ***Isidor Busch.***

Bestes raff. Rüböl empfiehlt billigstens ***M. Rosenstein***, Wasserstr. 7.

Die

Oel-Raffinerie

von

Julius Wolffsohn

in **Posen**, Wronkerstraße Nr. 21.

empfiehlt ihr bestes raffinirtes Rüböl zu den billigsten en gros-Preisen, wie auch **bestes raffinirtes amerikanisches *Petroleum*** sowohl quart- als auch faßweise.

Zur Wäsche.

- Feinste **Weizenstärke.**
- Feinste **Strahlenstärke.**
- Weiße und blaue **Patentstärke,** so wie **feinstes Blau** und **Stärke-Glanz.**
- Beste **harte Seife,** 7 Pfd. 1 Thlr.
- Feine **Cocos-Seife, 12 Stück 9 Sgr.**
- Unparfümirte **Cocos-Seife 3 Sgr. pro Pfd.**

Isidor Appel neben der k. Bank.

Bayrisch Brustmalz,

ganz vorzüglich für **Husten** und **Brustleidende,** empfiehlt ***H. Michaelis,***

kleine Gerberstr. 2.

Feinen frischen Matjes-Fetthering,

à Stück 6 und 8 Pf., auch à 1 Sgr. empfiehlt

M. Rosenstein, Wasserstr. 7.

Preußische Lotterieloose versendet billigst

Sutor, Klosterstr. 46., **Berlin.**

Laden, Wohnung, Waaren-Niederlagen.

In dem Batkowski'schen Grundstück, Breslauerstr. Nr. 14. sind vom 1. Oktober 1864 ab zu vermiethen:

ein Laden neben der Konditorei und zwei große Waaren-Niederlagen.

Wallstraße Nr. 4, Parterre rechts, ist zum 1. Oktober eine Wohnung von 4 Stuben, Küche, Keller und Boden zu vermiethen.

Zu erfragen daselbst.

Wallischei Nr. 40 ist eine freundliche **Parterre-Wohnung,** bestehend aus zwei Zimmern, Küche, Keller, nebst Zubehör vom 1. Oktober zu vermiethen.

In unserem Verlage ist so eben erschienen und in ***B. Behr's*** **Buchh.** in Posen, Wilhelmsstr. 21., vorräthig:

Eisenbahn-, Post- und Dampfschiff-Coursbuch.

Nr. 6. 1864.

Bearbeitet nach den Materialien des königl. Post-Cours-Büreaus in Berlin. **30 Bogen.** 8. **Mit einer neuen grossen Uebersichtskarte der Eisenbahnen und der bedeutenderen Post- und Dampfschiffverbindungen** in **Europa.** geh. Preis 15 Sgr.

(Inserate jeder Art werden ferner für die folgenden Nummern angenommen, Tarif befindet sich zu Anfang der Anzeigen.)

Berlin, den 2. September 1864.

Königl. Geh. Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker).

In der Billigkeit stets voran!!!

Grosse Preisherabsetzung

der besten Bücher, neu!

zu nie dagewesenen Spottpreisen!!!

Garantie für **neu!! — komplet!! — fehlerfrei!!** und **elegant!!** — —

Album von über **200 Ansichten** der schönsten Städte, Gebäude, Kunstwerke und Sehenswürdigkeiten der Welt, auf vielen gr. Kupfertfln., in **allerfeinsten** Stahlst., elegantester Ausstattung, inkl. pompöser Mappe, nur 1 Thlr.! — **Meyer's weltberühmter** neuer **großer Hand-Atlas** über **alle Theile** der **Erde** vollständig in (**60**) sechszig großen **deutlichen** Karten, schön **kolorirt,** sowie sämmtliche Pläne aller **Hauptstädte** der Erde, **größtes** Imperial-Format, in starkem mit **schönem Goldtitel** versehenen Einbande, nur 4 Thlr. 24 Sgr! (Werth das Vierfache!) — **Paul de Kock**'s Romane, beste **deutsche** Ausgabe, schöner großer und sauberer Druck, 60 Bde., gr. Okt., nur 5 Thlr. — 1) **Shakespeare**'s sämmtliche Werke, neueste deutsche Ausgabe, in 12 Bänden, mit **feinen** engl. Stahlstichen und 2) **Shakespeare-Gallerie,** Prachtkupferwerk, nach Zeichnungen der ersten lebenden Künstler, nebst erläuterndem Text, beide Werke **zusammen** nur $2\frac{1}{2}$ Thlr.! — Das **illustrirte Thierreich,** naturhistorisches Kupferwerk, mit Text u. **430** naturgetreuen Abbildungen, Velinpapier, eleg., nur 40 Sgr.! — **Bulwers** Werke, beste deutsche Pracht-Ausgabe, 43 Bde., gr. Okt., schönster sauberer Druck, eleg., nur 5 Thlr.! — Die **kleinen Leiden** des Ehestandes, großes Prachtkupferwerk mit **300** Illustr., eleg., nur 40 Sgr.! — **Dichter-Album,** Sammlung der beliebtesten deutschen und ausländischen Dichter, 2 Bde. nur 20 Sgr.! — **Louise Mühlbachs 12 (zwölf)** der **schönsten Romane,** Velinp., elegantester Ausstattung, zusammen nur $2\frac{1}{2}$ Thlr.! — Die **Leipziger illustr. Zeitung,** 4 verschiedene Bände, mit Tausenden von Abbildungen, à Band 1 Thlr., alle 4 Bände zusammengenommen nur 3 Thlr.! — **Körners** sämmtl. Werke, neueste vollständige Gesammtausgabe, mit Stahlstichen, eleg., nur 1 Thlr.! — **Das berühmte große illustrirte Volksbuch,** Prachtkupferwerk, in Quart, Text von Hackländer, — Rellstab, — König 2c., und Illustrat. der ersten **Düsseldorfer Künstler,** nur 28 Sgr.! — Die **Damen** der berliner Demi-Monde, 3 Bde., mit Kupfertaf., 3 Thlr.! — **Coopers** Werke, beste deutsche Pracht-Ausg., 42 Bde., gr. Okt., schöner sauberer Druck, eleg., nur 5 Thlr.! — **Die Wissenschaften** des 19. Jahrhunderts, herausgegeben unter Mitwirkung von **Roßmäßler — Julian Schmidt — Bechstein — Weber — Gräße** 2c. 2c., 4 große starke Oktavbände, jeder Band an **800** Oktav-Seiten stark (anerkannt vortreffliche Werke), statt 12 Thlr. nur $3\frac{1}{2}$ Thlr. — **Byrons Liebesabenteuer.** (Seitenstück zu **Casanova**), 2 Bde., nur 20 Sgr.! — **Jacob Grimms** Grammatik der deutschen Sprache, nur 24 Sgr.! — **Walter Scotts** Werke. Auswahl in 17 Bdn., beste deutsche Pracht-Ausgabe, gr. Oktav, Velinpapier, eleg., nur 2 Thlr.! — **Der illustrirte deutsche Hausfreund,** von **Gerstäcker, Hoffmann, Wehl** und den beliebtesten Schriftstellern, 3 Jahrgänge, Oktav, mit Hunderten von Abbildungen, Velinpapier, eleg., 1863, zusammen nur 20 Sgr.!! — Das **moderne Decameron,** 2 Bde., illstr., 3 Thlr.! — Das **singende Deutschland,** Album von **284** der beliebtesten Lieder, mit vollständiger Klavierbegleitung, eleg., nur 1 Thlr. — **Johnstons** Chemie des gewöhnlichen Lebens, (sehr populär), 3 Bände, nur 20 Sgr.! — **Abenteuer und Skizzen** aus der Pariser **Lorettenwelt,** mit 6 versiegelten Illustrat., und **Garnison-Liebschaften** — ebenfalls mit Illustrat., (sehr pikant), beide Werke zusammen nur 2 Thlr.! — **Boz** (Dickens) Werke, Auswahl in **25** Bdn., beste deutsche Pracht-Ausgabe, gr. Okt., Velinpapier, eleg. nur $2\frac{1}{4}$ Thlr. — **China,** gr. Prachtkupferwerk, in Quart, mit 35 der prachtvollsten **Stahlstiche** und vollst. Text, sehr eleg., nur 35 Sgr.! — **Minckwitz, Neueste** illustr. **Universal-Mythologie** aller Völker der Erde, 679 Seiten Text und circa 300 saubern Illustr., Velinp., eleg., nur 24 Sgr. — **Die dreißig Nächte,** mit Illustrationen, nur 24 Sgr.! — **Göthes Abhandlung** über die **Flöhe,** (war bis jetzt gänzlich vergriffen), mit 24 der pikantesten Illustrat., nur $1\frac{1}{2}$ Thlr.! — **Byrons** sämmtliche Werke (deutsch), in 12 Bdn., mit prachtv. Stahlstichen, nur 50 Sgr.! — **Fr. v. d. Trenck,** Histor. Roman, in 3 Bdn. (1861), feinstes Velinpapier, statt 3 Thlr. nur 24 Sgr. — **Denkwürdigkeiten des Herrn von H.....,** (Auktionspreis 3—4 Louisdo'r) nur 2 Thlr.! — **Julchens und Jettchens** Liebesabenteuer, 2 Bände, 2 Thlr.! — **Gemmen,** Sammlung pikanter Gedichte à la **Grecourt,** 2 Bde., 2 Thlr.! — **Salon-Liebschaften** (sehr pikant), 1 Thlr.! — **Hogarths** Zeichnungen, Prachtkupferwerk ersten Ranges mit meisterhaften Stahlstichen und vollständig deutschem Text, elegant, nur 3 Thlr.! — **Schillers** sämmtliche Werke, die große **Cotta**'sche **Pracht-Ausgabe** von 1862, feinstes Velinpapier, mit Portrait, eleg., nur $3\frac{5}{6}$ Thlr. — **Fort,** Universal-Lexikon der gesammten **kaufmännischen** Wissenschaften von A—Z, vollständig in 4 Oktav-Bänden, neueste Auflage, eleg., nur $2\frac{1}{2}$ Thlr.! — **Carl Vogt,** Ocean und Mittelmeer, mit Abbildungen, 2 Bde., eleg., nur 1 Thlr.! — **Schmidt,** gr. Wörterbuch der deutschen Sprache, ca. 800 Seiten stark, nur $22\frac{1}{2}$ Sgr.! — **Reinecke Fuchs,** gr. Prachtkupferwerk allerersten Ranges, mit 36 meisterhaften Stahlstichen, eleg., nur 3 Thlr.! — **Theodor Mügge,** Schleswig-Holstein, 2 Bde., 24 Sgr.!! — **Simrock,** die **Volksbücher** der Deutschen, 15 Thle., mit sehr vielen Abbildgn., nur 35 Sgr.! — **Neue Romanbibliothek** der beliebtesten Schriftsteller, 10 große Oktav-Bände, zusammen nur 1 Thlr.!!

Wem also daran liegt, sich die **neuesten** und **besten** Werke auf dem **billigsten** Wege anzuschaffen, wende sich **nur** direkt an die langjährig renommirte Export-Buchhandlung von:

Moritz Glogau junior,

Bücher-Exporteur in Hamburg, Neuerwall 66.

Gratis werden zur Deckung des Porto's je nach der Bestellung die bekannten **Gratis-Zugaben** beigefügt.

Bekanntmachung.

Mein Ehemann **Eduard Schachtmeier** hat bereits das 76. Lebensjahr zurückgelegt, durch das herangerückte Alter ist er nicht mehr zurechnungsfähig resp. geistesschwach geworden, und daher unvermögend, mit Ueberlegung handeln zu können.

Ich warne hiermit Jedermann, sich mit meinem Manne in Handlungen einzulassen, sie mögen den Namen haben, wie sie wollen, da dieselben als unverbindlich erachtet werden.

Ladenberg bei Kozmin, den 1. Sept. 1864.

Julianne v. Schachtmeier geb. **Guderian.**

M. 7. IX. 7 A. J. III.

Familien-Nachrichten.

Als Verlobte empfehlen sich:

Amanda Gebhardt.
Salomon Pincus.

Krotoschin. **Wollstein.**

Die Verlobung meiner Tochter **Sophie** mit dem Gutsbesitzer Herrn **Gustav Anders** auf Pawłówko bei Buk zeige ich allen Verwandten und Bekannten statt besonderer Meldung hierdurch ergebenst an.

Neustadt-Eberswalde, den 3. September 1864.

Auguste Köppen, verw. gew. **Wider.**

Sophie Wider,
Gustav Anders.
Verlobte.

Neustadt-Eberswalde. **Pawłówko.**

Entbindungs-Anzeige.

Heute früh wurde meine liebe Frau **Pauline** geb. **Grünberg** von einem munteren Töchterchen glücklich entbunden.

Wreschen, 4. September 1864.

Louis Türk.

Entbindungs-Anzeige.

Unter Gottes gnädigem Beistande wurde heute früh $1\frac{1}{2}$ Uhr meine gute Frau, **Pauline** geb. **Haake,** von einem Mädchen leicht und glücklich entbunden.

Allen Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung.

Samter, den 4. September 1864.

Gustav Hanst,
königl. Reg. Feldmesser u. Lieutenant.

Verspätete Anzeige.

Nach langen Leiden entschlief sanft am 28. August mein geliebter Mann, der Fürstlich Thurn und Taxis'sche Oberförster **Carl Ernst Raschke,** in seinem noch nicht vollendeten 64. Lebensjahre. Allen entfernten Verwandten und Bekannten widmet tief betrübt diese Anzeige.

Fr. W. Hayn, den 2. September 1864.

Louise Raschke geb. **St. Blanquart.**

Auswärtige Familien-Nachrichten.

Verbindungen. Breslau: Herr R. Boas mit Frl. Clara Tramnitz; Danzig: Hr. Louis Ephraim mit Frl. Henriette Auerbach; Groß Mühlingen: Herr Gustav Meyer mit Fräul. Salatty Fließ; Söllingen: Pastor Hermann Alberts mit Frl. Auguste Kennecke in Thüritz. Schönfeld: Lieutenant Frhr. v. Kleist mit Frl. R. v. Watzdorf; Adl. Zamborst-Reppow: C. Finck mit Frl. A. Rehfeld.

Geburten. Ein Sohn: dem Hauptmann a. D. Kuhlwein in Biberteich, Herrn L. Busse in Berlin, und Herrn G. Stropp in Ribbeck. Eine Tochter: dem Kreisrichter J. Litzmann in Baruth, dem Lieutenant C. Frhr. v. Bredow-Bietznitz in Bonn, und dem Dr. H. Suhle in Bernburg.

Sommertheater-Repertoir.

In Folge der jetzt eingetretenen günstigeren Witterung beabsichtige ich im Laufe dieser Woche noch einige Vorstellungen zu geben und findet morgen, **Dienstag, den 6. Septbr.** Extra-Vorstellung: **Das Gefängniß.** Lustspiel in 4 Akten, statt. Entrée à Person 5 Sgr.

In Vorbereitung: **Yelva.** Schauspiel in 2 Akten. — **Die neue Fanchon.** Schauspiel in 5 Akten mit Gesang.

Volksgarten.

Montag um 5 Uhr **Konzert.** ($2\frac{1}{2}$ Sgr. 2c.)

Radeck.

Lambert's Garten.

Dienstag um 7 Uhr **Konzert** (1 Sgr.)

Radeck.

Volksgarten.

Dienstag den 6 September **Großes Abschieds- und letztes Konzert** von der Kapelle des Schl. Füs. Reg. Nr. 38.

Anfang 5 Uhr. Entrée 1 Sgr.

Böhlig.

Börsen-Telegramme.

Berlin, den 5. September 1864. **(Wolff's telegr. Büreau.)**

		Not. v. 3.			Not. v. 3.
Roggen, gedrückt.			Loko	12 5/8	12 2/3
Loko	34 3/8	34 1/4	Septbr.-Oktbr.	12 7/12	12 5/8
Septbr.-Oktbr.	34 1/8	34 1/8	April-Mai	13 1/6	13 1/4
April-Mai	36 1/4	36 1/2	Fondsbörse: flau.		
Spiritus, flau.			Staatsschuldscheine	90 1/4	90 1/4
Loko	14 3/8	14 1/3	Neue Posener 4%		
Septbr.-Oktbr.	13 7/8	13 7/8	Pfandbriefe	96 3/4	96 3/4
April-Mai	14 7/12	14 5/8	Polnische Banknoten	80 1/8	80 3/8
Rüböl, matter.					

Kanalliste: 660 Wispel Roggen, 110,000 Quart Spiritus.

Stettin, den 5. September 1864. **(Marcuse & Maass.)**

		Not. v. 3.			Not. v. 3.
Weizen, matter.			**Rüböl**, unverändert.		
Septbr.-Oktbr.	57 1/4	57 1/2	Septbr.-Oktbr.	12 1/3	12 3/8
Oktbr.-Novbr.	57	57 1/2	April-Mai	13	13
Frühjahr	59 1/2	59 3/4	**Spiritus**, unverändert.		
Roggen, matt.			Septbr.-Oktbr.	14 1/12	14 1/12
Septbr.-Oktbr.	34	34 1/4	Oktbr.-Novbr.	13 7/8	13 7/8
Oktbr.-Novbr.	34 1/4	34 1/2	Frühjahr	14 1/8	14 1/8
Frühjahr	36 1/8	36 1/2			

Posener Marktbericht vom 5. September 1864.

	von Thl.	von Sgr	von Pf	bis Thl.	bis Sgr	bis Pf
Feiner Weizen, Scheffel zu 16 Metzen	2	9	—	2	11	3
Mittel-Weizen	2	—	—	2	5	—
Ordinärer Weizen	1	25	—	1	27	6
Roggen, schwere Sorte	1	8	6	1	10	—
Roggen, leichte Sorte	1	6	6	1	7	6
Große Gerste	—	—	—	—	—	—
Kleine Gerste	—	—	—	—	—	—
Hafer	—	23	6	—	26	—
Kocherbsen	—	—	—	—	—	—
Futtererbsen	—	—	—	—	—	—
Winterrübsen, Scheffel zu 16 Metzen	—	—	—	—	—	—
Winterraps	—	—	—	—	—	—
Sommerrübsen	—	—	—	—	—	—
Sommerraps	—	—	—	—	—	—
Buchweizen	1	—	—	1	7	6
Kartoffeln	—	10	—	—	12	—
Butter, 1 Faß (4 Berliner Quart)	2	—	—	2	10	—
Rother Klee, per Centner 100 Pfd. Z. G.	—	—	—	—	—	—
Weißer Klee dito	—	—	—	—	—	—
Heu, per 100 Pfund Zollgewicht	—	—	—	—	—	—
Stroh, per 100 Pfund Zollgewicht	—	—	—	—	—	—

Die Markt-Kommission.

Spiritus, pr. 100 Quart, à 80 % Tralles
am 3. September 1864 . . . . 13 Thl. 7 1/2 Sgr — 13 Thl. 12 1/2 Sgr
" 5. " " . . . . 13 " 7 1/2 " — 13 " 12 1/2 "
Die Markt-Kommission zur Feststellung der Spirituspreise.

Kaufmännische Vereinigung zu Posen.

Geschäftsversammlung vom 5. September 1864.

Fonds. Posener 4% neue Pfandbriefe 96 3/4 Gd., do. Rentenbriefe 96 3/4 Gd., do. Provinzial-Bankaktien 95 3/4 Gd., do. 5% Provinzial-Obligationen 101 1/3 Gd., do. 5% Kreis-Obligationen 101 Gd., do. 5% Obra-Melior.-Obligationen 101 Gd., polnische Banknoten 80 Gd.

Wetter: leicht bewölkt.

Roggen matter, gekündigt 150 Wispel, p. Sept. 29 1/6 Br., 29 Gd., Sept.-Okt. (Herbst) 29 1/6 Br., 29 Gd., Okt.-Nov. 30 1/6 Br., 30 Gd., Nov.-Dez. 30 5/6 Br., 2/3 Gd., Dez. 1864-Jan. 1865 31 1/6 Gd. u. Br., Frühjahr 1865 32 1/3 Br., 1/4 Gd.

Spiritus (mit Faß) gut behauptet, gekündigt 24,000 Quart, p. Sept. 13 1/4 Br. u. Gd., Okt. 13 1/3 Br., 7/24 Gd., Nov. 13 1/3 Br., 1/4 Gd., Dez. 13 1/3 Br., 1/4 Gd., Jan. 1865 13 1/3 Br., 1/4 Gd., Febr. 1865 13 5/12 Br., 1/3 Gd.

Produkten-Börse.

Berlin, 3. September. Wind: SW. Barometer: 28². Thermometer: früh 10° +. Witterung: feucht und kühl.

Eine erneute Anmeldung von 70,000 Ctr. Roggen hat auf den Werth desselben heute abermals drückende Wirkung nicht verfehlt. Besonders hat man auf Herbst niedrigen Geboten sich fügen müssen, während die entfernteren Termine fester gehalten wurden und nur wenig nachgegeben haben; der Report hat auf diese Weise sich vergrößert. Effektive Waare beinahe ohne Umsatz, da sich der Bedarf aus der Kündigung versorgt.

Rüböl recht fest und mitunter besser bezahlt. Der Handel in dem Artikel war nicht sehr belebt. Gekündigt 2100 Ctr.

Spiritus hat unter reichlichem Angebot auf nahe Lieferung im Werthe merklich nachgegeben, während entfernte Termine sich voll behaupteten. Gekündigt 320,000 Quart.

Weizen still. Hafer loko wenig Geschäft, Termine fast geschäftslos.

Weizen (p. 2100 Pfd.) loko 52 a 62 Rt. nach Qualität.

Roggen (p. 2000 Pfd.) loko 34 1/2 a 35 Rt. nach Qualität gefordert, neue 36 Rt. ab Bahn bz., Septbr. 34 a 34 3/8 Rt. bz. u. Br., 34 1/4 Gd., Sept.-Oktbr. do., Oktbr.-Novbr. 34 7/8 a 35 1/8 bz. u. Gd., 35 1/4 Br., Novbr.-Dezbr. 35 1/2 a 35 3/4 bz. u. Br., 35 1/2 Gd., Dezbr.-Jan. 35 3/4 bz., Frühjahr 36 1/4 a 36 5/8 a 36 1/2 bz.

Gerste (p. 1750 Pfd.) große 32 a 36 Rt., kleine do.

Hafer (p. 1200 Pfd.) loko 23 1/2 a 25 1/2 Rt., Septbr. 23 1/2 Rt. Br., 23 1/4 bz., Septbr.-Oktbr. 22 3/4 Br., Oktbr.-Novbr. 22 1/4 Br., Novbr.-Dezbr. 22 1/8 Br., Frühjahr 22 1/4 bz., Mai-Juni 22 5/8 bz.

Erbsen (p. 2250 Pfd.) Kochwaare 46 a 50 Rt.

Rüböl (p. 100 Pfd. ohne Faß) loko 12 3/4 Rt., Septr. 12 5/8 a 12 2/3 bz., Br. u. Gd., Septbr.-Oktbr. do., Oktbr.-Novbr. 12 5/6 a 12 3/4 a 12 19/24 bz., Novbr.-Dezbr. 13 a 12 23/24 bz., Dezbr.-Jan. 13 1/12 a 13 1/24 a 13 1/12 bz., April-Mai 13 1/6 a 13 1/3 a 13 7/24 bz.

Leinöl loko 13 3/4 Rt.

Spiritus (p. 8000 %) loko ohne Faß 14 5/12 a 14 1/3 Rt. bz., Septbr. 13 23/24 a 13 19/24 a 13 11/12 bz., Br. u. Gd., Septbr.-Oktbr. do., Oktbr.-Novbr. 14 1/6 a 14 1/24 a 14 1/12 bz., Br. u. Gd., Novbr.-Dezbr. do., April-Mai 14 7/12 a 14 2/3 bz., Mai-Juni 14 3/4 a 14 5/6 bz.

Mehl. Wir notiren: Weizenmehl 0. 4 a 3 3/4, 0. u. 1. 3 3/4 a 3 1/2 Rt., Roggenmehl 0. 2 11/12 a 2 2/3, 0. und 1. 2 7/12 a 2 1/3 Rt. p. Ctr. unversteuert. (B. u. H. Z.)

Stettin, 3. September. Wetter: trübe und regnigt. Temperatur: + 14° R. Wind: W.

Weizen matt, loko p. 85pfd. gelber 54—58 Rt. bz., 1 Lad. poln. p. Conn. 57 1/2 Rt. bz., 83/85pfd. gelber 57 1/2 bz., Oktbr.-Novbr. 57 3/4, 1/2 bz., 3/4 Br., Frühjahr 60, 59 3/4 bz., Br. u. Gd.

Roggen wenig verändert, p. 2000 Pfd. loko 34—35 Rt. bz., Anmeldungen 33 3/4, 7/8 bz., Septbr. 34 3/8 bz. u. Gd., Septbr.-Oktbr. 34, 34 3/8, 1/4 bz., Oktbr.-Novbr. 34 3/8, 1/2 bz., Frühjahr 36 1/4, 1/2 bz.

Gerste und Hafer ohne Umsatz.

Heutiger Landmarkt:

Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Erbsen
54—58	33—36	36—37	25—26	42—44

Heu 16—20 Sgr. Stroh 4 3/4—5 Rt. Kartoffeln neue 12 1/2—16 Sgr.

Winterrübsen 88—91 Rt., Winterraps 92—93 1/2 Rt. p. 1800 Pfd.

Rüböl behauptet, loko 12 1/2 Rt. Br., Septbr.-Oktbr. 12 1/3, 3/8 bz., Novbr.-Dezbr. 12 2/3 bz., April-Mai 13 Gd.

Spiritus behauptet, loko 14 1/3 Rt., Septbr. 14 1/6 bz., Septbr.-Oktbr. 14 1/12 bz. u. Gd., Oktbr.-Novbr. 13 11/12 bz. u. Gd., Frühj. 14 1/6, 1/12 bz. u. Gd.

Angemeldet 100 Wspl. Weizen, 650 Wspl. Roggen, 1100 Ctr. Rüböl. (Ostſ.-Ztg.)

Breslau, 3. Septbr. Wetter: Regen. Wind: West. Thermometer: früh 11° Wärme. Barometer: 27" 8 1/2'''.

[Amtlicher Produkten-Börsenbericht.] Roggen (p. 2000 Pfd.) nahe Termine niedriger, gek. 4000 Ctr., abgelaufener Kündigungsschein 31 2/3 Rt. bz., p. Septbr. u. Septbr.-Oktbr. 31 5/8—3/4 bz. u. Br., Oktbr.-Novbr. 32 1/4 bz., Novbr.-Dezbr. 32 1/4 bz. u. Gd., April-Mai 33 3/4—5/8 bz. u. Gd.

Weizen p. September 54 Br.

Gerste p. September 34 1/2 Br.

Hafer p. September 34 1/2 Br., Septbr.-Oktbr. 34 Br., April-Mai 34 Br.

Raps p. September 99 1/2 Br.

Rüböl niedriger, gek. 1150 Ctr., loko 12 5/12 Br., p. Septbr. 12 5/12 Br., Septbr.-Oktbr. 12 1/3—1/4 bz. u. Gd., Oktbr.-Novbr. 12 1/3 bz. u. Br., Novbr.-Dezbr. 12 1/2 Br., Dezbr.-Jan. u. Jan.-Febr. 12 1/2 Br., April-Mai 12 1/2—7/12 bz. u. Br.

Spiritus fest, loko 14 Gd., 14 1/8 Br., p. Septbr. und Septbr.-Oktbr. 13 3/4 bz., Oktbr.-Novbr. 13 2/3 Br., Novbr.-Dezbr. 13 1/2 bz., April-Mai 13 3/4 Gd.

Zink steigend gehandelt. Etwas 7 Thlr. 18 1/2 Sgr., Posten 7 2/3 Thlr. bz. u. Gd. (Bresl. Hdls.-Bl.)

Magdeburg, 3. Septbr. Weizen 45—54 Thlr., Roggen 36—39 Thlr., Gerste 28—35 Thlr., Hafer 24—26 Thlr. (Magdeb. Ztg.)

Wolle.

Berlin, 2. September. Der Umsatz blieb seit unserem letzten Bericht ebenso schleppend, wie bisher, hauptsächlich wohl, weil die großen ausländischen Fabrikanten noch immer durch die Auktion in London in Anspruch genommen wurden, und können wir denselben höchstens auf 9000 Ctr. zu den bisherigen Preisen veranschlagen. Darunter waren ca. 2000 Ctr. gute pommersche und mecklenburgische Kammwollen von 68—70 Rt., auch einzelne schöne Stämme bis 72 Rt. und 500 Ctr. pomm. und westpr. geringere do. a ca. 62 Rt. an sächsische und thüringer Kammgarnspinner. Belgien und der Rhein kauften 12—1500 Ctr. f. preuß. Tuchwollen zu 70—74 Rt., England ca. 400 Ctr. do. a 72—75 Rt. und 200 Ctr. f. Locken a 58 Rt. Von dem Rhein und inländischen Tuchmachern wurden ferner 1200 Ctr. gute pomm. und preuß. Locken von 54—60 Rt., und von Letzteren allein mindestens 2000 Ctr. gute mittelf. Tuchwollen von 68—72 Rt., die sich besonders zu Dickstoffen eignen und ca. 500 Ctr. Lieferungswollen von 56—58 Rt. abgeschlossen. Auch gingen einige hundert Ctr. Gerberwollen zu billigen Preisen nach dem Rhein. Feine Wollen zu glatten Tuchen bleiben auffallend vernachlässigt, da die Tucheinkäufer für Amerika ganz unthätig bleiben. Gegenwärtig befindet sich ein bedeutender Kämmer aus Thüringen im Markt, der bereits ca. 500 Ctr. pomm. und preuß. Wollen von 65—70 Rt. gekauft hat und noch auf mehrere Partien in Unterhandlung steht. (BHZ.)

Telegraphischer Börsenbericht.

Hamburg, 3. September. Getreidemarkt. Weizen und Roggen unverändert. Oel Oktbr. 26 1/8, Mai 27 3/8, flau. Zink 3000 Ctr. loko zu 16 3/8 verkauft.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen 1864.

Datum.	Stunde.	Barometer 195' über der Ostsee.	Therm.	Wind.	Wolkenform.
3. Sept.	Nchm. 2	27" 11''' 16	+13°2	NO 1	bedeckt. St.
3. "	Abnds. 10	27" 10''' 55	+11°1	ONO 0	bedeckt. Ni. rgb.¹)
4. "	Morg. 6	27" 9''' 84	+ 9°8	NNO 0	bedeckt. Ni.²)
4. "	Nchm. 2	27" 10''' 87	+13°9	NNW 0-1	trübe. Cu-st.
4. "	Abnds. 10	27" 10''' 94	+ 9°2	N 0	ganz heiter.
5. "	Morg. 6	27" 11''' 58	+ 6°6	N 0	bedeckt. Fallender Nebel.

¹) Regenmenge: 0,2 Pariser Kubikzoll auf den Quadratfuß.
²) " 1,7 " " " " "

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 4. September 1864 Vormittags 8 Uhr — Fuß 5 Zoll.
" " 5. " " " " " — " 5 "

Stromb ericht. (Oborniker Brücke.)

Am 3. September. Kahn Nr. I. 4715, Schiffer J. Korynski, Kahn Nr. XII. 1412, Schiffer S. Koseck, und Kahn Nr. XI. 1318, Schiffer L. Leszecki, alle drei von Berlin nach Neustadt, leer; Kahn Nr. I. 8682, Schiffer A. Seiler, von Berlin nach Neustadt mit Salz; Kahn Nr. V. 155, Schiffer Benjamin Kron, von Berlin nach Posen mit Salz.

Fonds- u. Aktienbörse.

Berlin, den 3. Septbr. 1864.

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4 1/2	101 3/4 bz	
Staats-Anl. 1859	5	106 1/2 bz	
do. 50, 52 konv.	4	97 bz	[1853]
do. 54, 55, 57	4 1/2	102 bz	[97 1/4 bz]
do. 1859	4 1/2	102 bz	[1862]
do. 1856	4 1/2	102 bz	[97 bz]
Präm.St.Anl. 1855	3 1/2	127 1/4 bz	[1864]
Staats-Schuldsch.	3 1/2	90 1/4 bz	[102 bz]
Kur- u. Neum. Schldv	3 1/2	89 1/4 G	
Oder-Deichb.-Obl.	4 1/2	— —	
Berl. Stadt-Obl.	4 1/2	102 1/2 bz	
do. do	3 1/2	89 bz	
Berl. Börsenh. Obl.	5	104 1/4 B	
Pfandbriefe: Kur- u. Neu-Märkische	3 1/2	88 1/2 G	
Kur- u. Neu-Märkische	4	99 1/8 bz	
Ostpreußische	3 1/2	85 3/4 bz	
do.	4	95 3/4 bz	
Pommersche	3 1/2	88 1/2 G	
do. neue	4	99 7/8 bz	
Posensche	4	— —	
do.	3 1/2	— —	
do. neue	4	96 3/4 bz	
Schlesische	3 1/2	93 7/8 B	
do. B. garant.	3 1/2	— —	
Westpreußische	3 1/2	85 1/2 B	
do.	4	96 1/4 bz	
do. neue	4	95 1/2 G	
Rentenbriefe: Kur- u. Neumärk.	4	98 1/4 B	
Pommersche	4	97 3/4 bz	
Posensche	4	— —	
Preußische	4	97 3/4 bz	
Rhein.-Westf.	4	98 1/4 B	
Sächsische	4	99 B	
Schlesische	4	99 1/4 G	

Ausländische Fonds.

Oestr. Metalliques	5	62 1/4 bz	
do. National-Anl.	5	70 1/4 bz u B	
do. 250fl. Präm. Ob.	4	78 3/4 B	
do. 100fl. Kred. Loose	—	75 3/4 G	
do. 5prz. Loose (1860)	5	83 1/2 bz	
do. Pr.-Sch. v. 1864	—	52 1/2-52 bz	
Italienische Anleihe	5	67 1/2 bz	
Russische: 5. Stieglitz Anl.	5	78 3/4 B	
6. do.	5	88 3/4 bz	
Englische Anl.	5	90 3/8 bz	
N. Russ. Egl. Anl	3	54 1/2 bz	
do. v. J. 1862	5	87 3/8 bz	
do. 1864	5	88 1/2 bz	engl.
Poln. Schatz-O.	4	75 bz	[88 1/4 B
Polnische: Cert. A. 300 Fl.	5	91 bz	
do. B. 200 Fl.	—	— —	
Pfdbr. n. i. SR.	4	79 1/4 bz	
Part. O. 500 Fl.	4	89 bz	
Kurh. 40 Thlr. Loose	—	55 B	
NeueBad. 35fl. Loos.	—	30 1/2 B	
Dessauer Präm. Anl.	3 1/2	105 B	
Lübecker Präm. Anl.	3 1/2	51 1/8 bz u B (p. St.)	

Bank- und Kredit-Aktien und Antheilscheine.

Berl. Kassenverein	4	120 3/4 G
Berl. Handels-Ges.	4	113 1/2 B
Braunschwg. Bank-	4	77 1/2 G
Bremer do.	4	108 G
Coburger Kredit-do.	4	95 1/2 bz
Danzig. Priv. Bk.	4	104 3/4 G
Darmstädter Kred.	4	90 1/4 etw bz
do. Zettel-Bank	4	98 3/4 G
Dessauer Kredit-B.	4	2 5/8 B
Dessauer Landesbk.	4	27 7/8 B
Disk. Komm. Anth.	4	99 1/2 G
Genfer Kreditbank	4	42 3/4-43 bz
Geraer Bank	4	107 B
Gothaer Privat do.	4	99 etw bz
Hannoversche do.	4	101 B
Königsb. Privatbk.	4	104 1/4 G
Leipziger Kreditbk.	4	81 1/4 etwbz
Luxemburger Bank	4	103 1/4 B
Magdeb. Privatbk.	4	95 G
Meininger Kreditbk.	4	99 bz u G
Moldau. Land. Bk.	4	34 B
Norddeutsche do.	4	108 1/2 G
Oestr. Kredit- do.	5	82 3/4-82 bz
Pomm. Ritter- do.	4	97 G
Posener Prov. Bank	4	96 G
Preuß. Bank-Anth.	4 1/2	144 bz
do. Hypoth.-Vers.	4	106 1/2 G
do. do. Certific.	4 1/2	101 3/8 G
do. do. (Henkel)	4	104 G
Schles. Bankverein	4	108 etw bz
Thüring. Bank	4	70 1/2 G
Vereinsbnk. Hamb.	4	104 1/2 G
Weimar. Bank	4	98 3/4 B

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	— —	
do. II. Em.	4	90 3/4 bz	
do. III. Em.	4 1/2		
Aachen-Mastricht	4 1/2	69 3/4 B	
do. II. Em.	5	70 1/2 bz	
Bergisch-Märkische	4 1/2	101 1/4 G	
do. II. Ser. (conv.)	4 1/2	— —	
do. III. S. 3 1/2 (R. S.)	3 1/2	82 1/4 G	
do. Lit. B.	3 1/2	82 1/4 bz	
do. IV. Ser.	4 1/2	99 1/4 bz	V 98 bz
do. Düsseld. Elberf.	4	91 1/4 bz	
do. II. Em.	4 1/2	— —	
III. S. (Dm.-Soest	4	91 1/4 B	
do. II. Ser.	4 1/2	99 3/4 B	
Berlin-Anhalt	4	— —	
do.	4 1/2	101 bz	
Berlin-Hamburg	4	100 G	
do. II. Em.	4	— —	
Berl. Potsd. Mg. A.	4	— —	
do. Litt. B.	4	— —	
do. Litt. C.	4	95 1/2 B	
Berlin-Stettin	4 1/2	— —	
do. II. Em.	4	94 B	
Berl.-Stet. III. Em.	4	93 3/8 bz	
do. IV. S. v. St. gar.	4 1/2	100 1/8 bz	
Bresl.-Schw.-Fr.	4 1/2	— —	
Cöln-Crefeld	4 1/2	— —	
Cöln-Minden	4 1/2	102 1/4 G	
do. II. Em.	5	104 1/4 G	
do.	4	94 bz	
do. III. Em.	4	93 1/2 B	
do.	4 1/2	101 1/4 G	
do. IV. Em.	4	92 1/4 bz	
Cos. Oderb. (Wilh.)	4	90 1/2 bz	
do. III. Em.	4 1/2	— —	
Magdeb. Halberst.	4 1/2	101 1/4 G	
Magdeb. Wittenb.	3	71 1/2 bz	
Mosco-Rjäsan S.g.	5	85 1/2 bz	
Niederschles. Märk.	4	96 1/2 G	
do. conv.	4	96 5/8 G	
do. conv. III. Ser.	4	95 1/4 bz	
do. IV. Ser.	4 1/2	— —	
Niederschl. Zweigb.	5	101 3/4 G	
Nordb., Fried. Wilh.	4	— —	
Oberschles. Litt. A.	4	— —	
do. Litt. B.	3 1/2	86 G	
do. Litt. C.	4	— —	
do. Litt. D.	4	96 1/4 G	
do. Litt. E.	3 1/2	83 7/8 G	
do. Litt. F.	4 1/2	101 G	
Oestr. Französ. St.	3	253 bz	
Oestr. südl. Staatsb.	3	251 1/2 bz	
Pr. Wilh. I. Ser.	5	— —	
do. II. Ser.	5	— —	
do. III. Ser.	5	— —	
Rheinische Pr. Obl.	4	92 1/4 bz	
do. v. Staat garant.	3 1/2	85 1/4 bz	
do. Prior. Obl.	4 1/2	98 1/4 B	
do. 1862	4 1/2	98 1/4 B	
do. v. Staat garant.	4 1/2	100 3/4 G	
Rhein-Nahe v. St. g.	4 1/2	100 3/8 G	
do. II. Em.	4 1/2	100 3/8 G	
Ruhrort-Crefeld	4 1/2	— —	
do. II. Ser.	4	91 1/2 bz	
do. III. Ser.	4 1/2	97 3/4 G	
Stargard-Posen	4	91 1/2 G	
Starg.-Posen II Em	4 1/2	— —	
do. III. Em.	4 1/2	— —	
Thüringer	4	98 1/2 B	
do II. Ser.	4 1/2	— —	
do. III. Ser.	4	98 1/4 B	
do. IV. Ser.	4 1/2	101 1/4 G	

Eisenbahn-Aktien.

Aachen-Düsseldorf	3 1/2	98 1/4 bz	
Aachen-Mastricht	4	35 G	
Amsterd. Rotterd.	4	113 bz	
Berg. Märk. Lt. A.	4	131 1/4 bz	
Berlin-Anhalt	4	191 bz	
Berlin-Hamburg	4	141 1/2 G	
Berl. Potsd. Magd.	4	226 B	
Berlin-Stettin	4	134 bz	
Böhm. Westbahn	5	69 3/4-70 1/4-70 bz	
Bresl. Schw. Freib.	4	135 3/4 B	
Brieg-Neiße	4	85 G	
Cöln-Minden	3 1/2	195 1/2 G	
Cos. Oderb. (Wilh.)	4	57 1/2 B	
do. Stamm-Pr.	4 1/2	— —	
do. do.	5	— —	
Ludwigshaf. Bexb.	4	150 B	
Magdeb. Halberst.	4	321 1/2 B	
Magdeb. Leipzig	4	251 G	
Magdeb. Wittenb.	3	— —	[G
Mainz-Ludwigsh.	4	125 bz, jug 122	
Mecklenburger	4	80 1/2 bz	
Münster-Hammer	4	— —	
Niederschles. Märk.	4	96 3/4 bz	
Niederschl. Zweigb.	4	73 bz	
Nordb., Frd. Wilh.	4	66 3/4 bz	
Oberschl. Lt. A. u. C.	3 1/2	164 3/4 bz	[B. 149 1/2 bz
Oest. Franz. Staat.	5	119 1/4-19 3/4-1/8 bz	
Oest. sdl. StB (Lom)	5	144 1/4-44 3/4 bz	
Oppeln-Tarnowitz	4	77 3/4 bz	
Pr. Wilh. (Steel-V)	4	— —	
Rheinische	4	104 1/8 B	
do. Stamm-Pr.	4	108 1/8 B	
Rhein-Nahebahn	4	24 3/4 B	
Ruhrort-Crefeld	3 1/2	100 3/4 B	
Ruff. Eisenbahnen	5	78 3/4 bz	
Stargard-Posen	3 1/2	99 3/4 B	
Thüringer	4	127 1/4 bz	

Gold, Silber und Papiergeld.

Friedrichsd'or	—	113 7/12 bz
Gold-Kronen	—	9. 8 bz
Louisd'or	—	110 3/8 bz
Sovereigns	—	6. 23 1/2 bz
Napoleonsd'or	—	5. 11 1/4 G
Gold pr. Z.-Pfd. f.	—	Imp. 464 1/2 G
Dollars	—	1. 12 3/8 bz
Silb. pr. Z.-Pfd. f.	—	30 G
K. Sächs. Kass. A.	—	99 1/8 bz
Fremde Noten	—	99 3/4 bz
do. (einl. in Leipz.)	—	99 7/8 bz
Oestr. Banknoten	—	88 3/8 bz
Poln. Bankbillets	—	80 bz
Russische do.	—	80 1/4 bz

Industrie-Aktien.

Dess. Kont. Gas-A.	5	149 etw bz u G
Berl. Eisenb. Fab.	5	107 1/2 bz
Hörder Hüttenv. A.	5	104 G
Minerva, Brgw. A.	5	25 1/4 B
Neustädt. Hüttenv.	4	— —
Concordia	4	377 1/2 G

Wechsel-Kurse vom 3. Septbr.

Amstrd. 250 fl. 10 T.	4 1/2	143 1/2 bz
do. 2 M.	4 1/2	142 1/2 bz
Hamb. 300 Mk. 8 T.	6	153 1/4 bz
do. do. 2 M.	6	151 3/8 bz
London 1 Lstr. 3 M.	8	6. 21 3/8 bz
Paris 300 Fr. 2 M.	6	80 1/4 bz
Wien 150 fl. 8 T.	5	88 1/8 bz
do. do. 2 M.	5	87 1/8 bz
Augsb. 100 fl. 2 M.	4	56. 24 G
Frankf. 100 fl. 2 M.	3 1/2	56. 24 G
Leipzig 100 Tlr. 8 T.	5 1/2	99 5/8 G
do. do. 2 M.	5 1/2	99 1/6 G
Petersb. 100 R. 3 W	5	88 3/4 bz
do. do. 3 M.	5	88 bz
Brem. 100 Tlr. 8 T.	6	110 1/2 bz
Warschau 90 R. 8 T.	5	80 5/8 bz

Die Börse verlief heute ziemlich geschäftslos, östreichische Papiere, welche selbst gestern anfänglich bei mäßigem Geschäfte ihren letzten Coursstand wahrten, waren äußerst wenig belebt, polnische Effekten gut behauptet, Londoner Wechsel etwas höher, während russische Papiere in stiller Haltung verblieben.

Breslau, 3. September. Bei matter Stimmung waren östreichische Papiere abermals niedriger, dagegen schwere Eisenbahn-Aktien fest behauptet.

Schlußkurse. Disk.-Komm.-Anth. —. Oestr. Kredit-Bankakt. 82 3/4-5/8-1/2 bz. u. G. Oestr. Loose 1860 83 1/2 G. dito 1864 52 1/4 bz. u. B. dito neue Silberanleihe 76 3/4 B. Schles. Bankverein 107 7/8 G. Breslau-Schweidnitz-Freib. Aktien 136 Br. dito Prior.-Oblig. 96 1/4 B. dito Prior.-Oblig. Lit. D. 101 1/2 B. dito Prior.-Oblig. Lit. E. 101 1/2 B. Köln-Mind. Prior. 92 3/4 B. Neiße-Brieger 85 1/4 B. Oberschlesische Lit. A. u. C. 164 3/4 bz. u. B. dito Lit. B. 148 1/2 G. dito Prior.-Oblig. 96 3/8 B. dito Prior.-Oblig. 101 1/2 B. dito Prior.-Obligationen Lit. E. 83 1/2 G. Oppeln-Tarnowitzer 78 1/4 B. Kosel-Oderberger 57 bz. u. G. dito Prior.-Oblig. —. do. Prior.-Oblig. —. dito Stamm-Prior.-Oblig. —.

Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.

Frankfurt a. M., Sonnabend 3. September, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Oestreichische Effekten flau. Nach Schluß der Börse waren Kreditaktien 191 1/2.

Schlußkurse. Staats-Prämien-Anleihe —. Preußische Kassenscheine 104 3/8. Ludwigshafen-Berbach 149 3/4. Berliner Wechsel 105. Hamburger Wechsel 88 3/8. Londoner Wechsel 119 1/8. Pariser Wechsel 94 1/4. Wiener Wechsel 102 5/8. Darmstädter Bankakt. 225 1/2. Darmstädter Zettelb. 247. Meininger Kreditaktien 98 1/2. 3% Spanier 48 1/4. 1% Spanier 44. Kurhessische Loose 54 3/8. Badische Loose 53 1/8. 5% Metalliques 60 5/8. 4 1/2% Metalliques 53 1/2. 1854r Loose 76 1/2. Oestr. National-Anlehen 67 3/8. Oestr. Franz. Staats-Eisenbahn-Aktien 209 1/2. Oestr. Bankantheile 798. Oestr. Kreditaktien 192. Oestr. Elisabethbahn 116 1/4. Rhein-Nahebahn 26 3/8. Hessische Ludwigsbahn 125 3/4. östr. Anl. 83 1/2. 1864er Loose 90 1/2. Böhmische Westbahn 69 1/4. Finnländische Anleihe 88 3/8. 6% proz. Vereinigte Staatenanleihe per 1882 40 1/2.

Hamburg, Sonnabend 3. September, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Matte Stimmung bei ruhigem Geschäft. — Trübes Wetter.

Schlußkurse. National-Anleihe 68 1/2. Oestr. Kreditaktien 81 1/4. Oestr. 1860er Loose 81 3/8. 3% Spanier 45. 2 1/2% Spanier 43. Mexikaner 42 1/2. Vereinsbank 105. Norddeutsche Bank 108 3/8. Rheinische Bahn 101 1/2. Nordbahn 65 3/8. Finnländ. Anleihe 86 1/2. 6% proz. Verein. St.-Anl. pr. 1882 36 3/8. Diskonto 6%.

Paris, Sonnabend 3. September, Nachmittags 3 Uhr. Die Börse war sehr geschäftsstill. Die Rente eröffnete zu 66, 75, stieg auf 66, 77 1/2 und schloß unbelebt zur Notiz. Staatsbahn war fest. Konsols von Mittags 12 Uhr waren 88 1/4 gemeldet.

Schlußkurse. 3% Rente 66, 70. Italienische 5% Rente 67, 80. Italienische neueste Anl. —. 3% Spanier 48 1/4. 1% Spanier —. Oestr. Staats-Eisenbahnaktien 450, 00. Credit mobilier-Aktien 1016, 25. Lombard. Eisenbahnaktien 543, 75.

Amsterdam, Sonnabend 3. September, Nachmittags 4 Uhr 45 Minuten. Amerikanische Effekten fest, sonst ruhig.

5% Metalliques Lit. B. 79 3/4. 5% Metalliques 57 13/16. 2 1/2% Metalliques 29 3/16. 5% Oestr. Nat.-Anl. 65 1/16. Silber-Anleihe 70 3/8. 1% Spanier 44. 3% Spanier 48 1/2. 6% Ver. St. pr. 1882 40 7/16. Holl. Integrale 60 1/4. Mexikaner 25 5/16. 5% Stieglitz de 1855 83 1/4. 5% Russen de 1864 88.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. jur. M. M. Jochmus in Posen. — Druck und Verlag von W. Decker & Comp. in Posen.